



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

— FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE —



Redaktionsbeirat

Margit Kraker, *Präsidentin, Rechnungshof, Österreich*

Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*

Abdellatif Kharrat, *Premier President,
Cour des Comptes, Tunesien*

Gene Dodaro, *Comptroller General,
Vereinigte Staaten vom Amerika*

Manuel E. Galindo Ballesteros, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

James-Christian Blockwood (U.S.A.)

Chefredakteur

Bill Keller (U.S.A.)

Redakteur

Heather Santos (U.S.A.)

Administration

Kristie Conserve (U.S.A.)

Peter Knopes (U.S.A.)

Nathaniel O'Brien (U.S.A.)

Janice Smith (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter / Außenredakteure

Office of the Auditor General, Kanada

AFROSAI Sekretariat

ARABOSAI Sekretariat

ASOSAI Sekretariat

CAROSAI Sekretariat

EUROSAI Sekretariat

OLACEFS Sekretariat

PASAI Sekretariat

INTOSAI Generalsekretariat

Office of the Auditor General, Tunesien

Office of the Auditor General, Venezuela

U.S. Government Accountability Office

Sommer 2016

Jahrgang 43, Nr. 3

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021; E-Mail:
intosaijournal@gao.gov)

Da diese Zeitschrift als Lehrmitteldient, findenvornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet. Einreichungsrichtlinien befinden sich unter <http://www.intosaijournal.org/aboutus/aboutus.html>

Die Zeitschrift wird kostenlos an die INTOSAI Mitglieder und andere Interessenten verteilt. Sie ist auch elektronisch verfügbar unter www.intosaijournal.org oder unter www.intosai.org und auf Anfrage bei der Zeitschrift unter intosaijournal@gao.gov.

INHALT

| | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4 | Leitartikel |
| 10 | Neues in Kürze |
| 25 | Sonderbeiträge <i>Die digitale Revolution</i> <i>Rahmen zur Beobachtung emergierender Risiken</i> <i>Pfeiler der Good Governance</i> |
| 34 | INTOSAI Intern |
| 42 | IDI Update |
| 46 | Update Kooperation INTOSAI- Gebergemeinschaft |
| 51 | INTOSAI Kalender |



Als ich das Amt als INTOSAI-Generalsekretär antrat, war die Organisation von neuen Visionen, von Aufbruchsstimmung und Innovation geprägt.”

GLOBALES HANDELN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

—INTOSAI-Generalsekretär Dr. Josef Moser

Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, zum Ende meiner zwölfjährigen Amtszeit als INTOSAI-Generalsekretär über die Meilensteine des vergangenen Jahrzehnts nachzudenken und einen Ausblick auf künftige Chancen und Herausforderungen zu wagen.

Als ich das Amt als INTOSAI-Generalsekretär antrat, war die Organisation von neuen Visionen, von Aufbruchsstimmung und Innovation geprägt. Meine Ernennung fiel mit der Annahme des ersten Strategischen Plans der INTOSAI zusammen, der innovative Formen der Interaktion und Führung festlegte. Dieser Meilenstein sowie der zweite Strategische Plan haben der INTOSAI mit der Definition von vier strategischen Zielen und der Einführung und Koordination fachlicher Prüfungsnormen zu mehr Sichtbarkeit und Ansehen verholfen und sie zu einer fachlichen Standardsetzungs-Organisation

mit Vorbildcharakter gemacht. Die INTOSAI hat nicht nur ihre operative Struktur weiterentwickelt, sondern ihre Tätigkeit und Interaktion global ausgeweitet. Dazu gehört die intensivierete Zusammenarbeit mit den externen Partnern der Organisation, insbesondere mit den Vereinten Nationen (VN), der Gebergemeinschaft, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Interparlamentarischen Union (IPU). Alle diese Partnerschaften waren von grosser Kollegialität und gegenseitiger Achtung geprägt.

Ich habe mich in den letzten zwölf Jahren stets bemüht, die Tätigkeiten des Generalsekretariats in den Dienst unserer gemeinsamen Sache zu stellen. So habe ich insbesondere mit der Ausrichtung der VN/INTOSAI-Symposien versucht, die Zusammenarbeit unter allen Beteiligten zu vertiefen. Dank dieser Symposien konnten wir unsere Position als Partner der VN deutlich festigen und immer wieder emergierende Themen aufnehmen, die die Arbeit und die Leistungen der INTOSAI geprägt haben:

- Das 19. Symposium über den Wert und Nutzen der staatlichen Rechnungsprüfung 2007 mündete schliesslich in der Annahme von ISSAI 12, die den Wert und Nutzen der ORKB sichtbar machte denn je;
- das 20. Symposium über die Korruptionsbekämpfung 2009 plädierte erstmals für eine VN-Resolution zur Festigung der Unabhängigkeit der ORKB;
- das 21. Symposium über Good Practice bei der Zusammenarbeit zwischen ORKB und Bürgerinnen und Bürgern im Jahr 2011 zeigte erfolgreiche Formen der Zusammenarbeit und innovative neue Ansätze auf;
- das 22. Symposium über Rechnungsprüfungs- und Beratungstätigkeiten der ORKB im Jahr 2013 beleuchtete Möglichkeiten zur Verbesserung der Wirksamkeit der Prüfungsarbeit der ORKB;
- das 23. Symposium über die Ziele für nachhaltige Entwicklung hat ermöglicht, dass der Ausbau von Sachkompetenzen bei den ORKB und die Verbesserung der Transparenz in der Haushaltsgestaltung in

die Addis-Abeba-Aktionsagenda der VN und schliesslich in die Agenda 2030 der VN aufgenommen wurden.

In dieser Zeit führte die INTOSAI-Initiative zur Stärkung der Unabhängigkeit der ORKB, die von der ganzen INTOSAI-Gemeinschaft tatkräftig unterstützt wurde, zu drei Resolutionen der VN-Generalversammlung. Die Resolutionen betreffen die Umsetzung der Grundsätze der Unabhängigkeit, die in der Deklaration von Lima und von Mexiko festgelegt sind, sowie die Verbesserung der öffentlichen Rechnungslegungssysteme. Sie haben das zudem Potenzial um die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit die ORKB die Good Governance und die Transparenz der öffentlichen Mittel verbessern können.

Diese bahnbrechenden Ergebnisse sind der aktiven Mitwirkung der INTOSAI-Gemeinschaft und dem Engagement aller zu verdanken. Nicht nur grosse Meilensteine machen den Wert einer Organisation aus, sondern auch der interaktive Austausch unter ihren Mitgliedern. Es war mir ein Anliegen, die konstruktive Zusammenarbeit sowohl durch die Umsetzung der Kommunikationspolitik als auch die Erarbeitung der INTOSAI-Kommunikationsleitlinien und der INTOSAI-Kommunikationsstrategie zu wahren und zu festigen. Beim Steuern der Organisation durch Zeiten wachsender Herausforderungen und raschen Wandels konnte ich immer wieder mit Genugtuung beobachten, wie die INTOSAI-Mitglieder ihre kulturelle Vielfalt und vielfältigen Systeme gemeinsam dafür eingesetzt haben, die staatliche Finanzkontrolle weltweit voranzubringen.

Ein weiterer Beweis für die Veränderungsbereitschaft der INTOSAI ist darin zu sehen, dass die Mitglieds-ORKB ihre Organisationsstrukturen und Prüfungsverfahren regelmässig kritisch beleuchten. Beispiele dafür sind der von der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB in Zusammenarbeit mit dem INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen und dem INTOSAI-Steuerungskomitee Geberfinanzierung sorgfältig ausgearbeitete Messrahmen für die Wirtschaftlichkeit der ORKB sowie die von einigen ORKB durchgeführten Peer Reviews. Ein jüngeres Peer-Review-Projekt wurde vom Generalsekretariat in die Wege geleitet und

“ Die INTOSAI hat in all den Jahren, auch in Zeiten lebhafter Diskussionen und unterschiedlicher Meinungen, wie eine grosse Familie den Geist der Inklusion und der Gleichberechtigung verkörpert. ”

umfasst – im Sinne der Inklusion – sämtliche INTOSAI-Regionen; darauf bin ich besonders stolz. Ich möchte deshalb allen danken, die am Erfolg dieser Vor-Ort-Prüfungen beteiligt waren. Sie haben unterschiedliche Kulturen und ORKB einander näher gebracht und dazu beigetragen, die Erfahrungen unserer Gemeinschaft weiter zu bereichern.

Ich spreche auch dem Präsidium und allen Vorsitzenden, die für die stetige und beachtliche Entwicklung der Organisation und ihre zukunftsweisende Arbeit eine Schlüsselrolle gespielt haben, meinen aufrichtigen Dank aus. Auf den insgesamt 17 Präsidialtagungen, an denen ich teilnehmen durfte, haben alle Beteiligten unsere Kernwerte Zusammenarbeit, Transparenz und Partnerschaft vorgelebt.

Die INTOSAI hat in all den Jahren, auch in Zeiten lebhafter Diskussionen und unterschiedlicher Meinungen, wie eine grosse Familie den Geist der Inklusion und Freiheit verkörpert. Ich bin überzeugt, dass darin der Schlüssel zum Erfolg der INTOSAI und zu ihrer Fähigkeit liegt, auf schwierige Herausforderungen zu reagieren. Emergierende Chancen zu erkennen wird dann umso wichtiger, wenn die INTOSAI zu einem bekannten und geachteten Akteur in der internationalen Gemeinschaft geworden ist. Wenn die Mitgliedsstaaten der VN die

in der Agenda 2030 definierten Ziele in ihre eigenen Entscheidungsverfahren aufnehmen, um für die nächsten Generationen eine nachhaltige Zukunft zu sichern, müssen wir erneut den Schulterchluss üben. Ich bin fest überzeugt, dass die INTOSAI ein tragfähiges Fundament für die diesbezüglichen Forderungen und Erwartungen ihrer externen Partner gelegt hat. Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich die Gelegenheit hatte, dieses Fundament mitzugestalten und die Entwicklung aktiv zu begleiten.

Mit besonderem Dank denke ich schliesslich an die stetig wachsenden Freundschaftsbande, die meine Erfahrungen weit über die Amtszeit als INTOSAI-Generalsekretär hinaus bereichert haben.

“Gestern ist Geschichte, das Morgen ist eine Chance. Das Heute ist alles, was wir haben. Gestalten wir es gemeinsam.” Mit den Worten des grossen Nelson Mandela möchte ich meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass die INTOSAI ihren Weg erfolgreich fortsetzt und unsere Kernwerte – Gleichberechtigung aller Mitglieder, Inklusion, Transparenz, Partnerschaft und Fachwissen – weiterhin erfolgreich verkörpert und vorlebt.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und für Ihre Freundschaft.

NEUE PRÄSIDENTIN DES ÖSTER- REICHISCHEN RECHNUNGS- HOFS

Dr. Margit Kraker hat am 1. Juli 2016 ihr Amt als Präsidentin des österreichischen Rechnungshofs und Generalsekretärin der INTOSAI angetreten. Sie wurde im Juni 2016 vom österreichischen Parlament gemäss den Bestimmungen des österreichischen Bundesverfassungsgesetzes für eine zwölfjährige Amtszeit gewählt.

Als ehemalige Direktorin des Landesrechnungshofs Steiermark (Österreich) und Mitglied des Präsidiums der Europäischen Organisation der Regionalen Externen Institutionen zur Kontrolle des Öffentlichen Finanzwesens (EURORAI) verfügt Dr. Kraker über langjährige Erfahrung in der nationalen und internationalen staatlichen Finanzkontrolle. Sie übte diese Aufgaben bis zum Amtsantritt im österreichischen Rechnungshof aus.

Margit Kraker verfügt auch über umfangreiche Erfahrung als Juristin im österreichischen Parlament und im Landtag der Steiermark sowie als Aufsichtsratsmitglied in privatwirtschaftlich geführten Unternehmen wie der Steirischen Tourismusgesellschaft und der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft.



ETWAS IST ANDERS...

Seit vielen Jahren nimmt die Zeitschrift nun schon die Aufgabe wahr, in den traditionellen und sozialen Medien Informationen über die staatliche Finanzkontrolle zu vermitteln: Ein wesentlicher Aspekt dieses Auftrags besteht darin, die Umwandlung der Zeitschrift hin zu einer stärkeren Online-Präsenz voranzutreiben. Zu den ersten Veränderungen gehörte der Übergang auf das rein elektronische Format der Zeitschrift.

Die Umwandlung soll aber weitergehen; vielleicht gibt Ihnen die neue Aufmachung der vorliegenden Ausgabe einen Eindruck von dieser Metamorphose. Das neue Design soll der Zeitschrift ein moderneres und einheitlicheres Aussehen verleihen, direkte und ansprechende Leseerlebnisse vermitteln, die Zeitschrift für die Leserinnen und Leser zugänglicher und zu einem soliden Instrument für die Wissensvermittlung machen.

Im Vordergrund steht die Integration der Zeitschrift in die wichtigen Online-Foren und Online-Plattformen. Weitere Pläne betreffen die Einbindung des INTOSAI-Publikums in den verstärkten Wissensaustausch und den Ausbau von Sachkompetenzen über die Entwicklung einer erweiterten Website mit besseren und mehr Inhalten, die für die Obersten Rechnungskontrollbehörden relevant sind, mit mehr Sonderbeiträgen zur staatlichen Finanzkontrolle und mehr Kooperationsmöglichkeiten für die Prüfergemeinschaft. Die Zeitschrift ist weiterhin aktiv in den sozialen Medien präsent, um die an der Best Practice in Sachen Good Governance und an der staatlichen Finanzkontrolle interessierten Kreise besser zu erreichen. Eine Initiative, die mehr Nutzerinnen und Nutzer auf die Sites der Zeitschrift locken soll, besteht darin, die Website

(intosaijournal.org), das Facebook-Profil (www.facebook.com/intosaijournal) und den Twitter-Benutzernamen (www.twitter.com/intosaijournal) mit Fachliteratur und Marketingmaterialien zu verbinden.

Heute verzeichnet die Zeitschrift auf Facebook ein Publikum von rund 676 Lesern sowie etwa 420 Followern auf Twitter. Twitter erreicht neben den Followern mit bestimmten Tweets bisweilen über 600 Leserinnen und Leser. Seit der Anmeldung bei Twitter im Jahr 2014 wurde die Zeitschrift unter anderem von folgenden Nutzern retweetet: viele Präsidentinnen und Präsidenten von ORKB, Vertreter von IFAC, IPSASB, EUROSAI-Vorsitz, Europäischer Rechnungshof und die Publikation des norwegischen Rechnungshofs.

Die Zeitschrift wird beim Echtzeitpublikum durch zusätzliche Aktivitäten und Sites in sozialen Medien wie [Instagram](#) weiter expandieren. Zudem möchte die Zeitschrift mit anderen INTOSAI-Organen Mittel und Wege finden, um die Kommunikation, den Wissensaustausch und die Strategien im Bereich der sozialen Medien zu straffen und zu fördern.

Die Zeitschrift dankt den Mitglieds-ORKB, die Artikel, Leitartikel und aktuelle Meldungen beisteuern, für ihre grosse Unterstützung. Zusätzliche Inhalte und interaktivere Technologien werden die Zeitschrift für die Leserinnen und Leser noch attraktiver machen. Wir begrüßen die Vorschläge der INTOSAI-Mitglieder, um die Zeitschrift für die Mitgliedsinstitutionen noch nützlicher zu machen, denn letztlich gilt: "Mutual Experience Benefits All."

Bitte senden Sie uns Ihre Kommentare und Anregungen an: intosaijournal@gao.gov.



BRIEF DER REDAKTION

Journalisten bemühen sich, klare, knappe und richtige Informationen zu vermitteln. Es kann aber vor allem angesichts unseres globalen Geschäfts vorkommen, dass uns dies nicht immer voll und ganz gelingt.

In der INTOSAI-Zeitschrift vom Frühling 2016 haben wir verschiedene Meldungen und einige spannende Sonderbeiträge veröffentlicht. Wir haben zahlreiche Nachfragen und insbesondere Eingaben des staatlichen Rechnungshofs der Republik Lettland zur Berichterstattung in der letzten Ausgabe erhalten. Wie Sie lesen konnten, hat der lettische Rechnungshof Gesetzesänderungen in die Wege geleitet, um eine gründlichere Kontrolle des Gebrauchs (und Missbrauchs) der öffentlichen Mittel durch staatliche Bedienstete zu gewährleisten. Die Gesetzesänderungen wurden in den Rubriken Neues in Kürze und im Sonderbeitrag der Zeitschrift beschrieben.

Wir hielten es für richtig, vor allem auf die interessanten Fragen unserer Leserinnen und Leser zum Sonderbeitrag «Seeking ways to increase the liability of civil servants and public employees for squandering of public assets» (Möglichkeiten, Beamtinnen, Beamte und Staatsbedienstete bei Verschwendung von öffentlichen Mitteln zur Verantwortung zu ziehen), zu antworten. Wir wandten uns an den lettischen Rechnungshof, der freundlicherweise die von einigen Lesern erbetenen Klarstellungen vermittelte. Unten folgt eine kurze Frage-Antwort-Liste, die die wachsende Rechenschaftspflicht der Bediensteten näher beleuchtet.

F: *Was bedeutet «Haftung erhöhen» genau?*

A: Das allgemeine Ziel besteht darin, die Rechenschaftspflicht der staatlichen Bediensteten zu stärken. Eine Entschädigung für die den staatlichen und kommunalen Haushalten verursachten Verluste gilt als – allerdings eher präventives – Werkzeug dafür. Gemäss den vorgeschlagenen Gesetzesänderungen sollen die Bediensteten in allen Fällen, in denen den staatlichen oder kommunalen Haushalten wegen illegaler Handlungen Verluste entstehen, den Schaden ersetzen. Die Änderungen beziehen sich nicht auf die unwirtschaftliche, ineffiziente oder unwirksame Nutzung der Haushaltsmittel, sondern betreffen illegale Handlungen.

F: *Es heisst, dass der Rechnungshof Sanktionen verhängen soll. Erfolgt dies immer noch in*

beratender Eigenschaft für die Gerichte und andere Vollzugseinrichtungen?

A: Zunächst sind die Institutionen selbst dafür verantwortlich, das Fehlverhalten der Bediensteten einzuschätzen und innerhalb von fünf Monaten nach Erscheinen des Prüfungsberichts mögliche Sanktionen zu beschliessen. Diese Bestimmung wird durch den Rechtsrahmen bereits umgesetzt. Die Gesetzesänderungen sehen vor, dass die ORKB den Fall prüft und über Schadenersatz entscheidet, wenn keine ordentliche Einschätzung erfolgt oder der Beschluss der Einrichtung nicht begründet ist. Tatsächlich bedeutet dies, dass die ORKB zusätzlich zur Prüfung eine weitere Aufgabe als Rechnungsgerichtshof – wie in einigen anderen EU-Mitgliedsstaaten der Fall – übernimmt.

F: *Es steht auch, dass die Mittel derjenigen, denen pflichtwidriger Umgang mit den Ressourcen vorgeworfen wird, einbehalten werden sollen. Erfolgt die Einbehaltung der Mittel auf organisatorischer und auf individueller Ebene?*

A: Die vorgeschlagenen Gesetzesänderungen schreiben vor, dass natürliche Personen (nicht die Organisationen), die staatliche oder kommunale Haushaltsmittel pflichtwidrig verwendet haben, Schadenersatz leisten müssen.

F: *Hätten die Beschuldigten vor der Strafe in allen Fällen die Gelegenheit zu versuchen, die empfohlenen Massnahmen umzusetzen?*

A: Die Umsetzung der auf die Prüfung zurückgehenden Empfehlungen entbindet nicht von der Verantwortung, durch illegale Handlungen verursachte Schäden wiedergutzumachen; allerdings kann die Person den Schaden jederzeit wiedergutmachen/zurückerstatten, ohne auf den Verwaltungserlass über den Schadenersatz zu warten.

NEUES VON ORKB AUS ALLER WELT

Neues aus China



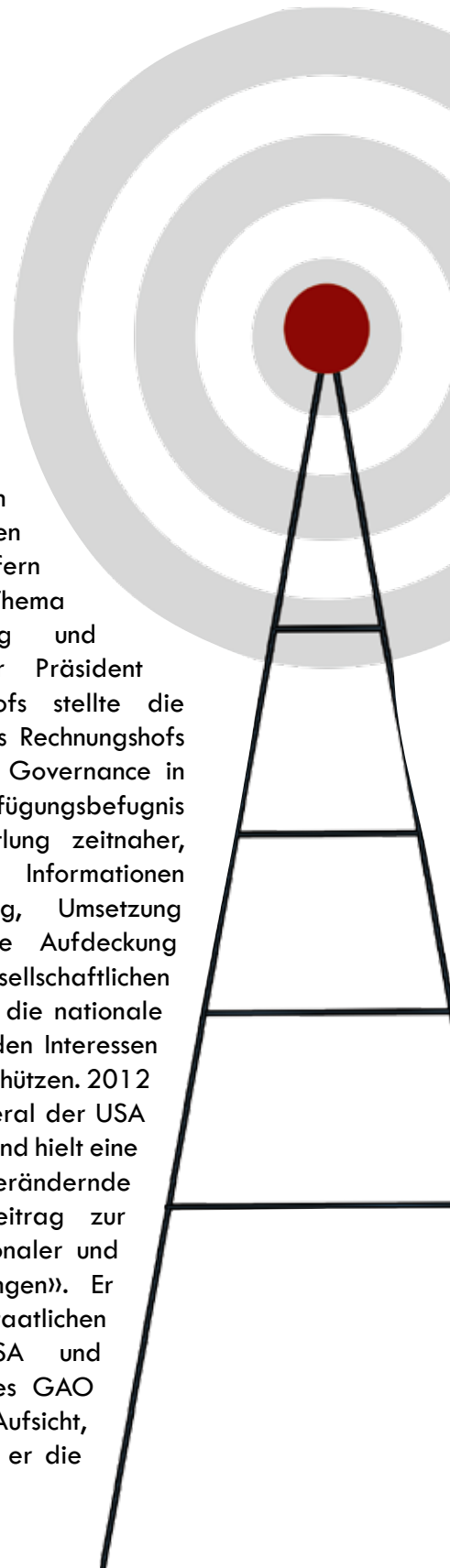
Liu Jiayi, Präsident des Rechnungshofs der Volksrepublik China, und Gene Dodaro, Comptroller General der Vereinigten Staaten.

ZUSAMMENARBEIT VON GEGENSEITIGEM NUTZEN ZWISCHEN DEN ORKB CHINAS UND DER USA

2012 unterzeichneten die Leiter der ORKB Chinas und der USA eine Absichtserklärung mit dem Ziel, einen Rahmen für die Zusammenarbeit bei nationalen Prüfungen zu schaffen und auf der Grundlage der Gleichheit, Gegenseitigkeit und des gegenseitigen Nutzens wirksame Interaktionen untereinander zu fördern.» Die Absichtserklärung bot dem Rechnungshof der Volksrepublik China und dem Government Accountability Office der Vereinigten Staaten (GAO) Gelegenheit, ihr Fachwissen zur Förderung

des Wissensaustauschs wirksam einzusetzen und dadurch wertvolle Ergebnisse zu erzielen.

Der Präsident des chinesischen Rechnungshofs stattete dem GAO im Juli 2011 einen Besuch ab und hielt vor den staatlichen Rechnungsprüfern der USA eine Rede zum Thema «Nationale Rechnungsprüfung und nationale Governance». Der Präsident des chinesischen Rechnungshofs stellte die Verfahren und Erfahrungen des Rechnungshofs bei der Förderung der Good Governance in China vor, wie sinnvolle Verfügungsbefugnis und Wirkungsbereich, Vermittlung zeitnaher, objektiver und verlässlicher Informationen für die Entscheidungsfindung, Umsetzung politischer Massnahmen sowie Aufdeckung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schwachstellen und Risiken, um die nationale Sicherheit und die grundlegenden Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu schützen. 2012 besuchte der Comptroller General der USA den chinesischen Rechnungshof und hielt eine Rede zum Thema «Die sich verändernde Rolle der Prüfungen als Beitrag zur Bewältigung dynamischer nationaler und internationaler Herausforderungen». Er erläuterte die Geschichte der staatlichen Finanzkontrolle in den USA und beschrieb das Engagement des GAO in den drei Kernbereichen Aufsicht, Einsicht und Voraussicht, wobei er die



Tätigkeiten des GAO im Bereich Voraussicht betonte, um emergierende Trends und Herausforderungen aufzugreifen. Die hochrangigen Besuche boten den ORKB Chinas und der USA Gelegenheit, besonders hinsichtlich Innovation und Verbesserung der Prüfungskonzepte und -methoden voneinander zu lernen.

Die Zusammenarbeit im Rahmen der INTOSAI führte zu vertieften Diskussionen zwischen dem chinesischen Rechnungshof und dem GAO über wichtige INTOSAI-Themen. Als Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums lancierte der Präsident des chinesischen Rechnungshofs das Aufsichtskomitee für emergierende Themen und lud den Comptroller General der USA ein, den Vizevorsitz des Komitees zu übernehmen. Seither wurden mehrere Sitzungen über wesentliche Themen von gemeinsamem Interesse für die INTOSAI abgehalten. Der Comptroller General der USA hat zudem den Vorsitz der INTOSAI-Arbeitsgruppe Finanzielle Modernisierung und Regulierungsreform (WG FMRR) inne, während der chinesische Rechnungshof eine Untergruppe leitet. Die beiden ORKB tauschen aktiv Erfahrungen aus und prüfen weitere Möglichkeiten, wie die ORKB ihre Rollen wahrnehmen können. Der chinesische Rechnungshof und das GAO haben zudem gemeinsam am Beitrag der INTOSAI an die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung im Zusammenhang mit den Aufgaben der ORKB mitgewirkt.

Im Rahmen der Absichtserklärung führen die beiden ORKB regelmässig internationale Seminare durch, um den praktischen Austausch zu Prüfungen zu fördern. Das Eröffnungsseminar zum Thema «Umsetzung der Regulierungsmaßnahmen im Finanzbereich» fand im Jahr 2014 in Nanjing, China statt. Neben dem GAO und dem chinesischen Rechnungshof nahmen auch die ORKB Australiens, Deutschlands, Koreas und des Vereinigten Königreichs an der Veranstaltung teil. Es wurden zahlreiche Themen erörtert wie Finanzkrise, Finanzregulierung, finanzieller Verbraucherschutz und Eindämmung der Korruption sowie die Aussicht auf die Entwicklung der Finanzregulierung und der Prüfung des Finanzsystems in der Zeit nach der Krise.

Beim Abschluss der Veranstaltung wurden mehrere gemeinsame Vereinbarungen erzielt (die der WG FMRR der INTOSAI vorgelegt wurden) und Bereiche für die zukünftige Zusammenarbeit bezeichnet, nämlich:

- Die ORKB müssen bei der Aufsicht über das Finanzregulierungssystem eine wichtige Rolle spielen;
- Die Länder müssen die Finanzregulierung in der Zeit nach der Krise verbessern;
- Die ORKB sollten die Beobachtung mit Blick auf spätere Folgen der internationalen Finanzkrise fortsetzen;
- Die ORKB müssen beim finanziellen Verbraucherschutz eine Rolle spielen; und
- Die ORKB sollten weiter auf Innovationen setzen und vor dem Hintergrund von Big-Data-Analysen neue Prüfmethoden prüfen.

2015 führten der chinesische Rechnungshof und das GAO in Washington D.C. ein zweites internationales Seminar zum Thema «Voraussicht und Einsatz der Datenanalytik in der Rechnungsprüfung und Rechenschaftspflicht der Regierung» durch. Das Thema, in dem sich die Bedenken der Regierungen und der Bürgerinnen und Bürger widerspiegeln, soll den Dialog darüber erleichtern, wie die ORKB Prognoseinstrumente und die Big-Data-Analytik für die Verbesserung der Prüfungstechniken nutzen können, und sicherstellen, dass die ORKB in einem sich rasch wandelnden Umfeld auch neue Prüfungstechnologien und -methoden in Betracht ziehen. Wie auf dem Seminar betont wurde, erwarten die Bürgerinnen und Bürger von den ORKB, dass sie die Voraussicht nutzen, um Probleme vorausschauend zu erkennen und zu verhüten (im Gegensatz zur nachträglichen Meldung) und bestehende Probleme zu lösen.

Fast dreissig Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ORKB aus China, den USA, Brasilien, Kanada, Finnland, Korea, den Niederlanden, Neuseeland und dem Vereinigten Königreich sowie Sachverständige ausserhalb der Prüfergemeinschaft, darunter Policy Horizons Canada und das Institute for Alternative Futures, nahmen am Seminar teil. Im Mittelpunkt standen drei Themen, wobei sich die Seminarteilnehmer sehr interessiert zeigten,

die Arbeit im Bereich Voraussicht und Datenanalytik fortzusetzen und die Gruppe zu erweitern:

- *Anwendung der Voraussicht in der Rechenschaftspflicht-Gemeinschaft;*
- *Datenanalytik und Auswirkungen auf die Prüfergemeinschaft ; und*
- *Aufbau von Kooperationsnetzen bei der Arbeit zur Voraussicht .*

Der vielfältige Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den beiden ORKB erwiesen sich als sehr dynamisch und zeigten ein grosses Potenzial auf, das fundierte Ergebnisse zum Nutzen der ORKB, der Regierungen, der Bürgerinnen und Bürger sowie der Partner in der globalen Rechnungsprüfungsgemeinschaft erzielt hat und die gemeinsame Entwicklung aller Beteiligten weiter fördern wird.

Ein drittes Seminar im September 2016 in Peking wird angesichts der Tatsache, dass beide Staaten umfassende Programme für die soziale Sicherheit durchführen und vor gemeinsamen Problemen wie der Alterung der Bevölkerung und wachsender Nachfrage nach sozialer Sicherheit stehen, zum Thema «Wirtschaftlichkeitsprüfung von Prüfprogrammen zur Sicherstellung des Wohlstand und der finanziellen Absicherung der Bürgerinnen und Bürger» stattfinden.

Die beiden Leiter der ORKB Chinas und der USA treffen sich regelmässig, um die bestehende Zusammenarbeit zu überprüfen und über Ideen für den Austausch im Rahmen der Absichtserklärung zu diskutieren. Die beiden ORKB pflegen auf der Arbeitsebene eine reibungslose Kommunikation über INTOSAI- und bilaterale Fragen und werden die bestehende Zusammenarbeit zum beiderseitigen Nutzen auch künftig vorantreibens.

Neues aus Myanmar

ORKB MYANMARS ERNENNT NEUEN RECHNUNGSHOFPRÄSIDENTEN



Am 5. April 2016 hat Maw Than (geb. 28. August 1939), ein bekannter Wirtschaftswissenschaftler, offiziell sein Amt als Präsident des Rechnungshofs der Republik der Union Myanmar angetreten. Er wurde im Jahr 2016 vom Präsidenten Myanmars mit Zustimmung des Parlaments für eine fünfjährige Amtszeit ernannt..

Maw Than versah zuvor mehrere Ämter mit grosser Öffentlichkeitswirkung; so war er Rektor der Wirtschaftsuniversität Yangon, Schirmherr des Wirtschafts- und Sozialrats des Präsidenten, Mitglied des Rechnungsrats Myanmar, Mitglied des regelmässig tagenden Rats Myanmar, Mitglied der Steuereinziehungskontrollstelle und Direktor der Zentralbank von Myanmar. Er verfügt über zahlreiche Abschlüsse und Zertifikate auf internationaler Ebene.

Die ORKB Myanmar ist Mitglied von ASOSAI, ASEANSAL und INTOSAI. Der Präsident des Rechnungshofs Myanmars hofft, durch die Festigung der bilateralen und multilateralen Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen ORKB zu einer transparenten, interaktiven Gesellschaft beizutragen. Maw Than betonte sein Interesse an mehreren Bereichen wie Ausbau der Personalkapazitäten und Praxis der umfassenden Qualitätssicherung, um letztlich die Ziele der ORKB Myanmars zu erreichen.

Neues aus Vietnam

VIETNAMESISCHER RECHNUNGSHOF ERNENNT PRÄSIDENTEN



Am 5. April 2016 wurde Dr. Ho Duc Phoc vom nationalen Parlament zum Präsidenten des vietnamesischen Rechnungshofs bestellt. Er wurde von der Vorsitzenden des Parlaments vorgeschlagen und von einer Mehrheit der Abgeordneten bestätigt. Dr. Phoc erklärte: «Ich werde mich mit anderen Führungskräften und mit dem ganzen Rechnungshof nach Kräften bemühen, die vom Parlament zugewiesenen politischen Ziele und Aufgaben zu erreichen, in der Arbeit der Stellen und Organisationen, die öffentliche Mittel und Vermögenswerte verwenden und verwalten, Transparenz fördern, dazu beitragen, den Bürgerinnen und Bürgern Demokratie und Eigenverantwortung zu gewährleisten, die Aufsicht und Überwachung über die Verwaltung der öffentlichen Mittel und Vermögenswerte verbessern und den Kampf gegen Korruption und Verschwendung verschärfen.»

Dr. Phoc ist Doktor der Wirtschaftswissenschaften und hatte bei politischen Behörden der Provinz Nghe An in Vietnam Führungspositionen inne. Seine Amtszeit dauert von 2016-2020.

Weitere Informationen sind beim vietnamesischen Rechnungshof erhältlich

E-Mail: vietnamsai@sav.gov.vn

Website: <http://www.sav.gov.vn>

Neues aus Malta

RECHNUNGSHOF ERNENNT NEUEN PRÄSIDENTEN UND STELLVERTRETER



Charles Deguara,
Rechnungshofpräsident

Am 30. März 2016 wurde Charles Deguara vom maltesischen Präsidenten mit einstimmiger Zustimmung des Parlaments gemäss der Verfassung für eine fünfjährige Amtszeit zum neuen Rechnungshofpräsidenten ernannt. Er folgt auf Anthony C. Mifsud, der am 16. März 2016 zum parlamentarischen Ombudsmann ernannt wurde.

Vor seiner Ernennung war Charles Deguara von November 2008 bis März 2016 stellver-

tretender Präsident des maltesischen Rechnungshofs, wo er sich in enger Zusammenarbeit mit dem Rechnungshofpräsidenten für den Ausbau der organisatorischen Kapazitäten des Rechnungshofs (personelle, materielle und technologische Ressourcen der Prüfeinrichtung) einsetzte; dies führte zu einer deutlichen quantitativen und qualitativen Verbesserung der publizierten Prüfungsberichte, wie der Berichte der Abteilungen Finanz- und Ordnungsmässigkeit, Wirtschaftlichkeit, IT sowie Sonderprüfungen und Untersuchungen.

Charles Deguara koordinierte zudem die Vorbereitungen des Organisationsteams für die Konferenz der

Rechnungshofpräsidenten des Commonwealth, die im März 2014 in Malta mit 87 Teilnehmern aus 35 Ländern aus dem ganzen Commonwealth stattfand. Des Weiteren führte er im Namen der Leitung des Rechnungshofs Verhandlungen mit Gewerkschaftsvertretern zu zwei Tarifverträgen, die in besseren Massnahmen für Familien sowie innovativen Initiativen des Rechnungshofs zur Steigerung der Motivation und Produktivität und zur Erhöhung der Effizienz des Personals mündeten.

Zuvor war Charles Deguara als ständiger Sekretär des Justiz- und Innenministeriums (2004-2008), als Vorsitzender der Arbeitsgruppe zu Schengen und als Generaldirektor der Abteilung Grundbuch und Personenstandsregister (2002-2004) tätig.



Noel Camilleri,
stellvertretender
Rechnungshofpräsident

Am 30. März 2016 wurde Noel Camilleri gemäss der maltesischen Verfassung für eine fünfjährige Amtszeit zum neuen stellvertretenden Rechnungshofpräsidenten ernannt.

Vor seiner Ernennung war Noel Camilleri während 14 Jahren als Buchprüfer beim Finanzministerium tätig, wo er für die Konsoli-

dierung der staatlichen Haushaltskonten, die Schuldenverwaltung und die Verwaltung der EU-Mittel (Finanzkontrolle und Zahlungen) zuständig war.

Er trieb die Neustrukturierung des Finanzministeriums mit stärkerem Fokus auf den Kernaufgaben, dem Ausbau von Sachkompetenzen und der Zuweisung von finanzfremden Aktivitäten voran, um die Finanzberichterstattung, Finanzkontrolle und Schuldenverwaltung stärker in den Vordergrund zu rücken.

Zuvor bekleidete Camilleri bei verschiedenen Abteilungen des Finanzministeriums unterschiedliche Positionen, u. a. in der Tresorerie, der Rechnungslegung und der Verwaltung. Ausserdem führte er die Umsetzung eines betrieblichen Rechnungslegungssystems in den staatlichen Ministerien an.

Weitere Informationen sind beim maltesischen Rechnungshof erhältlich:

E-Mail: nao.malta@gov.mt

Website: <http://www.nao.gov.mt>

Facebook: www.facebook.com/NAOMalta



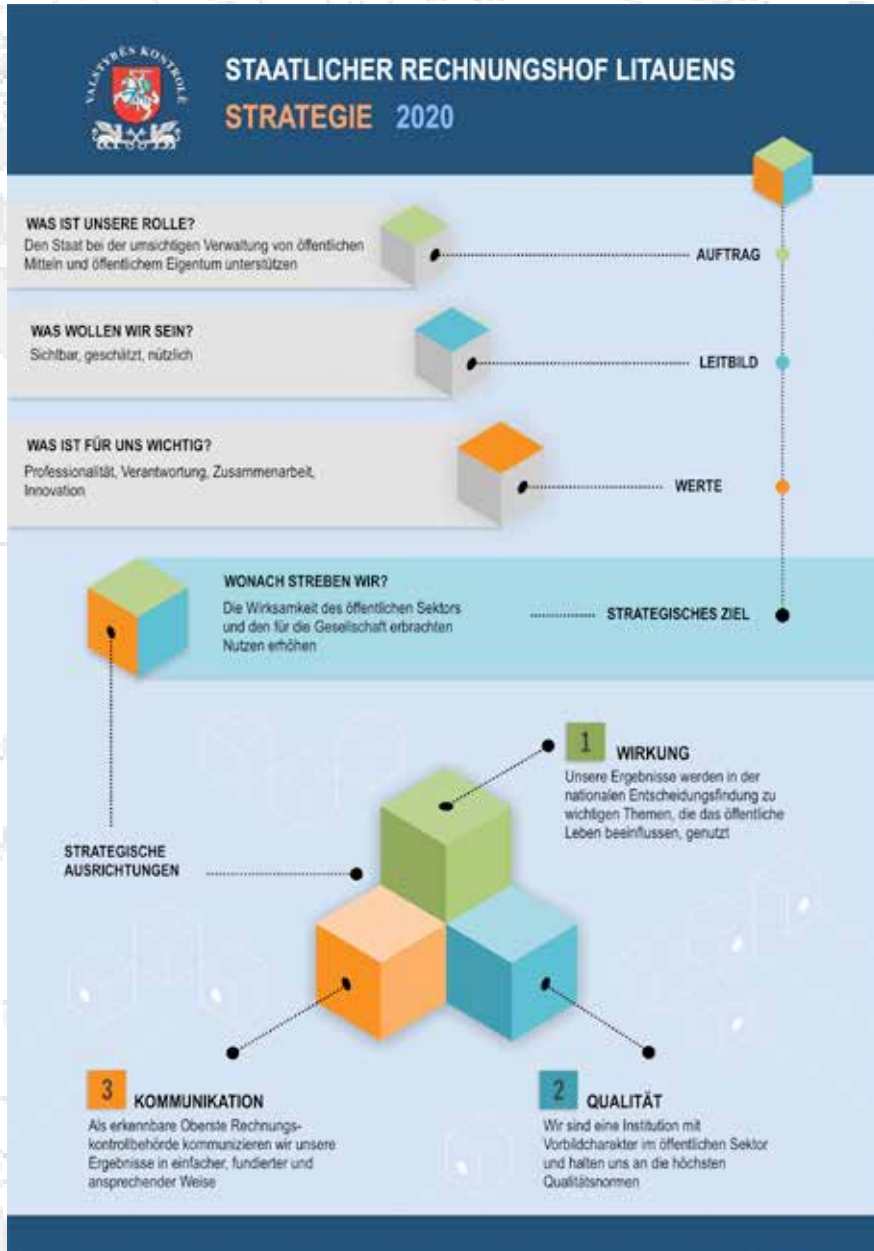
Neues aus Litauen

LITAUISCHER RECHNUNGSHOF STELLT NEUE STRATEGIE FÜR 2016-2020 VOR

Wirkung, Qualität und Kommunikation: Die neue Entwicklungsrichtung des litauischen Rechnungshofs soll die Effizienz und den Nutzen des öffentlichen Sektors erhöhen

Der litauische Rechnungshof hat ein neues Strategiepapier zur langfristigen Entwicklung genehmigt, das den Auftrag, das Leitbild und die Werte sowie die ehrgeizigen strategischen Ziele der Institution festlegt, nämlich die Effizienz und den gesellschaftlichen Nutzen des

öffentlichen Sektors zu verbessern. Der Rechnungshof bemüht sich, dieses Ziel durch die Erhöhung der Wirkung und Qualität der Prüfungen sowie durch bessere Kommunikation zu erreichen.



Wir müssen unsere Tätigkeiten so ausüben, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern größtmögliche Mehrwerte und Vorteile bieten, die Öffentlichkeit über bedeutende emergierende nationale Risiken informieren, Risikobewältigungsmassnahmen vorschlagen, Arbeiten mit nützlichen und messbaren Ergebnissen durchführen und für den öffentlichen Sektor ein Vorbild sind.

Wir halten uns an die höchsten Qualitätsnormen, die qualitativ hochstehende Ergebnisse gewährleisten und den Anforderungen der Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden, der Internationalen Norm für Qualitätsmanagementsysteme (ISO 9001) und der Best Practice in den verschiedenen Bereichen genügen.

Wir setzen die interne und externe Kommunikation ein, um die Rolle des Rechnungshofs als ORKB im öffentlichen Sektor zu gestalten und den Mehrwert abzubilden, welche die Einrichtung einer gesetzmässigen, gerechten und ergebnisorientierten Verwaltung des öffentlichen Eigentums und öffentlicher Mittel hervorbringt.

Unsere Leitwerte für die Umsetzung der neuen Entwicklungsstrategie 2016-2020 sind Professionalität, Verantwortung, Zusammenarbeit und Innovation. Der Rechnungshof bemüht sich, als unabhängige ORKB mit auf ihrem Gebiet geschätzten

Experten anerkannt zu werden, deren Stellungnahmen bei Entscheiden von nationaler Tragweite berücksichtigt werden und zu positiven Veränderungen im öffentlichen Sektor und damit zum Wohlstand der Öffentlichkeit beitragen.

Neues aus dem Vereinigten Königreich

VERTRAUENSBILDUNG DURCH OFFENE UND WAHRHEITSGEMÄSSE BERICHTERSTATTUNG IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH

Rachel Nugent, National Audit Office, Vereinigtes Königreich

Seit 13 Jahren werden im Vereinigten Königreich von PwC gesponserte Auszeichnungen unter dem Titel *Building Trust* verliehen. Dabei geht es darum, in der Unternehmensberichterstattung Vertrauen und Transparenz zu fördern. Jedes Jahr werden Hunderte von Jahresberichten beurteilt; der beste Bericht wird jeweils an der jährlichen Building-Trust-Zeremonie im Oktober ausgezeichnet.

Nachdem am VN-Gipfel für nachhaltige Entwicklung vor Kurzem auf höchster Ebene die *Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung* verabschiedet wurde, haben diese Auszeichnungen zusätzlich an Relevanz und Bedeutung gewonnen. Die Agenda umfasst **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)**, darunter das SDG 16, das Frieden, Gerechtigkeit und inklusive Gesellschaften fördern soll. Das SDG 16 soll unter anderem «effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen». Als Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) spielen wir dabei eine Schlüsselrolle.

Das britische National Audit Office (NAO) ist am Beurteilungsverfahren für die Auszeichnung «Excellence in Reporting in the Public Sector» (Exzellenz in der Berichterstattung im öffentlichen Sektor) beteiligt. Im vergangenen Jahr prüfte das NAO anhand unterschiedlicher Beurteilungskriterien über 50 Berichte. Die besten Berichte zeichneten sich durch eine klare und verständliche Strategie für ihre Organisationen aus, gaben an, welche Risiken existierten und wie sie abgemildert werden konnten, wiesen die finanzielle und operative Wirtschaftlichkeit wahrheitsgemäss aus und erstatteten klar und verständlich Bericht. 2015 wurde die Abteilung Betriebswirtschaft, Innovation und Qualifizierung für ihren Jahresbericht und ihre Jahresrechnung ausgezeichnet.

Der NAO hat im zweiten Jahr in Folge einen Leitfaden zu Beispielen und der Good Practice in Jahresberichten erarbeitet, um die staatlichen Stellen zu transparenter,

Fallstudie Rahmen für Exzellenz in der Forschung 2014

Die vier Fördermittelgeber im Vereinigten Königreich gewähren den britischen Universitäten jährlich rund 2 Milliarden Forschungsmittel. Die Ergebnisse des REF2014 werden für die Zuweisung der Mittel ab 2015-16 genutzt und sollen zu einem dynamischen und international wettbewerbsfähigen Forschungssektor im Vereinigten Königreich beitragen. Die Eingaben der Universitäten wurden im November 2013 eingereicht; die einer Peer-Review unterzogenen endgültigen Resultate wurden im Dezember 2014 veröffentlicht.

Bei REF2014 beteiligten sich 36 Expertengruppen an der Beurteilung der Eingaben von 154 Universitäten, die über 190 000 Forschungsergebnisse von über 52 000 wissenschaftlichen Mitarbeitenden betrafen.

Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Qualität der Forschung an britischen Universitäten weiter verbessert hat. 99 Prozent der Forschungsarbeiten wurde mindestens national anerkannt, 76 Prozent als international herausragend oder weltweit führend:

- 30 % weltweit führend (4*);

- 46 % international herausragend (3*);
- 20 % international anerkannt (2*);
- 3 % national anerkannt (1*).

Die Ergebnisse stimmen mit unabhängiger Evidenz zur Qualität und weltweit führender Leistung des britischen Forschungsstandorts sowie mit den bedeutenden Verbesserungen seit der letzten umfassenden Bewertung im Jahr 2008 überein. REF2014 umfasst erstmals eine Bewertung der Auswirkungen herausragender Forschungen, die in rund 7000 Wirkungsstudien nachgewiesen wurden. 44 Prozent der vorgelegten Auswirkungen wurden von über 250 externen Forschungsnutzern, die gemeinsam mit den wissenschaftlichen Panelmitglieder arbeiteten, als hervorragend (4*) bewertet, weitere 40 Prozent wurden als sehr beachtlich (3*) eingestuft.

| Bewertungsbereich | 4* | 3* | 2* | 1* | U |
|-------------------|-----|-----|-----|----|------|
| Gesamtqualität | 30% | 46% | 20% | 3% | 1.0% |
| Resultate | 22% | 50% | 24% | 4% | 0.6% |
| Auswirkung | 44% | 40% | 13% | 2% | 0.7% |
| Auswirkung | 45% | 40% | 13% | 2% | 0.1% |

Abbildung 1: Fallstudien zum Nachweis der Einhaltung von Prioritäten

3.28 Am Ende des Finanzjahres wurden 11 Massnahmen zu Geschäftsplänen als überfällig bewertet: Sie werden mit einer Zusammenfassung des Fortschrittsstands in Tabelle 3.4 unten beschrieben.

| Massnahmen zu Geschäftsplänen | Fortschrittsstand |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| HS2 – Konsultationen zu Strecken und Bahnhöfen von Leeds und Manchester, Analyse der Antworten, Bekanntgabe der Entscheide (geplanter Endtermin: Dez. 14) | Konsultationen am 31. Januar 2014 abgeschlossen. Die Antworten wurden analysiert und sind publikationsreif. Sir David Higgins veröffentlichte am 27. Oktober 2014 einen zweiten Bericht. Die Regierung wird die Pläne darlegen, um Phase 2 von HS2 im Jahr 2015 voranzubringen. |
| HS2 – erste Projektierung, Umweltfolgenabschätzung und je nach dem Beschluss nach der Konsultation Vorbereitung der zweiten hybriden Gesetzesvorlage (geplanter Endtermin: Jan. 15) | Angesichts der Empfehlungen in den (im März und Oktober 2014 veröffentlichten) Berichten von Sir David Higgins wird die Regierung ihre Pläne darlegen, um Phase 2 von HS2 im Jahr 2015 voranzubringen. Die Projektierung läuft, die hybride Gesetzesvorlage wird vorbereitet und 2015 nach den getroffenen Entscheiden weiter bearbeitet. |
| Entscheidung zum Standort für neue hohe Investitionen in Zusatzkapazitäten für die Überquerung der unteren Themse (geplanter Endtermin: Dez. 13) | Die Regierung gab am 12. Dezember 2013 ihren Entscheid bekannt, Option B auszuschliessen. Die Regierung wird die beiden übrigen Optionen weiter bewerten, bevor sie definitiv entscheidet. |
| Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildung und Tests für Neulenkler veröffentlichen, um die Sicherheit der Junglenker zu erhöhen (geplanter Endtermin: Dez. 13) | Die Sicherheit der Junglenker ist eine schwierige Frage. Die Regierung prüft sie sorgfältig, bevor sie Vorschläge veröffentlicht. |
| Führerschein in Papierform abschaffen (geplanter Endtermin: Dez. 14) | Nach Gesprächen mit der Branche und Stakeholdern und um ihnen Zeit für die Vorbereitung auf die Umstellung zu geben, werden Führerscheine in Papierformat ab 8. Juni 2015 abgeschafft. |
| Entwicklung der Strategie für die Zielvorgaben zu CO2-armen Treibstoffe nach 2014 und Konsultationen, Berücksichtigung der EU-Beschlüsse zu indirekten Landnutzungsänderungen (geplanter Endtermin: Juli 14) | Die Einigung in der EU zu den ILUC-Verhandlungen wird in Kürze erwartet; die interinstitutionelle Einigung muss vom Europäischen Rat bestätigt werden. Diskussionen mit den Ministern über die im März 2015 veröffentlichten Empfehlungen der Task Force Verkehr-Energie zum künftigen Verlauf der Biotreibstoffe, damit sie bis zum vorgezogenen Termin von Mitte 2017 in die erforderlichen inländischen Gesetzesänderungen einfließen. |

Abbildung 2: Beobachtung nicht umgesetzter Massnahmen

wahrheitsgemässer und verbindlicher Berichterstattung aufzurufen. Dies führte zu positiven Rückmeldungen der staatlichen Bediensteten und der breiteren Stakeholderschaft des NAO.

Wir werden weiter Leitfäden zur Good Practice veröffentlichen und so weit wie möglich verbreiten, um unseren Stakeholdern die Bedeutung einer vertrauenswürdigen öffentlichen Berichterstattung näherzubringen. Die Botschaften richten sich aber auch an uns. Als ORKB müssen wir sicherstellen, dass unsere eigenen Jahresberichte die Best Practice widerspiegeln. Wir müssen eine möglichst zugängliche und informative Kommunikation verfolgen, damit unsere Parlamente, Regierungen und Bürgerinnen und Bürger unsere Arbeit, unsere Arbeitsweise sowie die gewissenhafte Nutzung der uns anvertrauten Mittel nachvollziehen können.

Weitere Informationen sind bei Rachel Nugent vom britischen NAO erhältlich: rachel.nugent@nao.gsi.gov.uk



Abbildung 3: Grafiken zur Veranschaulichung wichtiger Leistungen

Einige Beispiele: “Fallstudien zum Nachweis der Einhaltung von Prioritäten” (*Betriebswirtschaft, Innovation, Qualifizierung*, S 21) siehe Abbildung 1; “Beobachtung nicht umgesetzter Massnahmen” (*Verkehrsministerium*, S 30) siehe Abbildung 2; und “Grafiken zur Veranschaulichung wichtiger Leistungen” (*Arbeits- und Rentenministerium*, S 7) siehe Abbildung 3.

Neues aus Costa Rica

LANDESWEITE UMFRAGE ZUR TRANSPARENZ BEI DER ORKB COSTA RICAS

Im Februar führte ein spezialisiertes Fachteam der ORKB Costa Ricas eine landesweite Telefonumfrage durch, um die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger und der Anbieter in öffentlichen Beschaffungen des Landes einzuholen. Dabei wurden gezielte Fragen zu folgenden Themen gestellt:

- **Zugang zu Informationen:** Wahrnehmung des Zugangs zu Informationen bei den Kommunen, Institutionen, Regierungen und anderen Stellen .
- **Rechenschaftspflicht:** Wahrnehmung der Rechenschaftspflicht bei Bediensteten, Institutionen, Wirtschaft, Finanzen und Entwicklungsplänen.
- **Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger:** Beteiligung an Ortsgruppen, Teilnahme an öffentlichen Mitwirkungen, Einreichung von Beschwerden, Forderungen usw.
- **öffentliche Auftragsvergabe:** Wahrnehmung der Transparenz in den Etappen der öffentlichen Auftragsvergabe und der elektronischen Beschaffungssysteme.

Diese Massnahme der ORKB beruht auf dem Institutionellen Strategischen Plan 2013-2020. Als Ergebnisse sind die wertvollen Beiträge zur besseren Kontrolle der öffentlichen Finanzen sowie zur Förderung der sozialen und politischen Kontrolle der Legislative zu nennen. Die Umfrageergebnisse sind hier einsehbar: [Ergebnisse der landesweiten Umfrage zur Wahrnehmung der Transparenz 2016](#).

Neues aus Saudi-Arabien

- Erlass eines königlichen Dekrets zur Ernennung von Dr. Hussam Al-Angari als neuen Präsidenten des Rechnungshofs Saudi-Arabiens.
- Der saudi-arabische Rechnungshof eröffnete das 13. jährliche Seminar vom 18.-19. April 2016 unter dem Motto «Möglichkeiten zur Förderung der Zusammenarbeit zur Verwirklichung umfassender Wirtschaftlichkeitsprüfungsziele».
- Unter der Ägide des ehemaligen Präsidenten des saudi-arabischen Rechnungshofs fand am 10. April 2016 in Riad ein feierlicher Abendanlass für die Rentner des Rechnungshofs statt. S.E. Herr Faquih hielt im Beisein ranghoher Bediensteter des Rechnungshofs anlässlich der Zeremonie eine Rede.
- Der Präsident des Rechnungshofs eröffnete in der Stadt Dammam die erste Abteilung des Rechnungshofs für Frauen. Gegenwärtig werden in allen Provinzen des Königreichs zwölf Abteilungen für Frauen eingerichtet.
- Der saudi-arabische Rechnungshof war Gastgeber der 9. Tagung des ARABOSAI-Komitees für den Ausbau von institutionellen Sachkompetenzen in Riad, an der Delegierte aus den Mitgliedsstaaten der ARABOSAI teilnahmen.
- Sachverständige der pakistanischen ORKB führten 2016 zwei Schulungsprogramme für Angestellte des saudi-arabischen Rechnungshofs durch, u. a. zu den Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) und zum Zeitmanagement. Die beiden Programme bildeten einen Teil der technischen Zusammenarbeit zwischen den Rechnungshöfen Saudi-Arabiens und Pakistans.

Neues aus Ruanda

ORKB RUANDAS GEWINNT PREIS 2015 FÜR BESTE WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNG DER AFROSAI-E-REGION

Anlässlich der 13. Tagung des AFROSAI-E-Präsidiums vom Mai 2016 in Abuja, Nigeria, erhielt der Rechnungshof Ruandas den Preis 2015 für den besten Wirtschaftlichkeitsprüfbericht der AFROSAI-E-Region, das heisst der subregionalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) in den englischsprachigen Ländern Afrikas. Der Preis wurde 2008 von AFROSAI-E in Zusammenarbeit mit dem schwedischen Rechnungshof ins Leben gerufen, um innerhalb eines Jahres (zwölf Monaten) erstellte Berichte von hoher Qualität auszuzeichnen. Der preisgekrönte Bericht mit dem Titel «Einsatz und Wartung von Bewässerungs- und Mechanisierungsanlagen» befasste sich mit dem Landwirtschaftssektor.

Er wurde unter zwölf Berichten ausgewählt, die von sieben Mitgliedsländern der AFROSAI-E eingereicht worden waren. Die unabhängige internationale Jury bestand aus dem Vorsitzenden, der zur schwedischen ORKB gehört, sowie drei Mitgliedern der ORKB der Niederlande, Norwegens und des Vereinigten Königreichs.

Die zwölf Berichte wurden nach Qualitätskriterien in Übereinstimmung mit den ISSAI geprüft. Die Jurymitglieder lobten die treffende Beschreibung der Problematik und die Methoden zur Erhebung der Daten und Nachweise, u. a. Besichtigungen und Fotos von Ortsbesichtigungen. Zudem hielt die Jury fest, dass der Bericht einen klaren Zusammenhang zwischen Prüfungsfeststellungen und Schlussfolgerungen aufzeigte sowie fundierte Empfehlungen enthielt. Das Fazit lautete, dass der Bericht eine Prüfung mit gutem Kosten-Nutzen-Verhältnis bildete, die unmittelbaren Staatsausgaben und deren Kontrolle betraf und mithin für die Aufsichtsaufgabe des ruandischen Parlaments von grosser Bedeutung war.



Magnus Lindell, stellvertretender Rechnungshofpräsident Schwedens, übergibt Biraro R. Obadiah, dem Rechnungshofpräsidenten Ruandas, den Preis für den besten Wirtschaftlichkeitsprüfbericht 2015.

Neues aus der Republik Moldau

EUROPÄISCHE KOMMISSION BEGRÜSST FORTSCHRITTE BEIM RECHNUNGSHOF DER REPUBLIK MOLDAU

Der Rechnungshof der Republik Moldau brachte die für 2015 geplanten Massnahmen zur Unterstützung

des Reformprogramms der staatlichen Finanzen (PFPR) erfolgreich zum Abschluss. Der Rechnungshof erreicht als einzige Institution im Land in der Matrix der Massnahmenlisten den Wert von 100 Prozent und erfüllt damit erfolgreich alle Auflagen. Gemäss der (am 27. Oktober 2014 unterzeichneten) Finanzierungsvereinbarung zwischen der Regierung der Republik Moldau und der Europäischen Union werden



Vollversammlung des Rechnungshofs der Republik Moldau.

die Regierung, das Finanzministerium und das Parlament (Wirtschafts-, Haushalts- und Finanzausschuss) Hilfe bei der Förderung der Good Governance und der Umsetzung einer soliden Haushaltspolitik erhalten.

Unternehmen mit einem Drittel staatlicher Aktienkapitalbeteiligung werden künftig einer Prüfung unterzogen—

Der Rechnungshof hat das Recht, Unternehmen mit einer staatlichen Beteiligung von mindestens einem Drittel am Aktienkapital einer Prüfung zu unterziehen. Am 8. April 2016 trat das Gesetz Nr. 37 (vom 17. März 2016) über die Änderung von Artikel 28 des Rechnungshofgesetzes in Kraft.

Vor den Änderungen hatte der Rechnungshof das Recht, Unternehmen, an deren Aktienkapital der Staat zu über 50 Prozent beteiligt war, zu kontrollieren.

Der Rechnungshof und das Finanzministerium unterzeichnen eine Zusammenarbeitsvereinbarung—Der Rechnungshof und das Finanzministerium der Republik Moldau haben

am 8. April 2016 eine Zusammenarbeitsvereinbarung über die enge Kooperation und den konstruktiven Dialog unterzeichnet, die für den Aufbau einer umfassenden und wirksamen Verwaltung und Kontrolle der Haushaltsmittel zwischen den beiden Institutionen wesentlich sind.

Die Vereinbarung betrifft die Stärkung des internen Finanzkontrollsystems (besonders des Finanzverwaltungs- und Kontrollsystems sowie der internen Rechnungsprüfung) und die Rechenschaftspflicht der Leitung, die Mittel gemäss den Zielen der staatlichen Stellen gestützt auf die Good-Governance-Grundsätze zu verwalten.

Der Rechnungshof unterzeichnet eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Verband der internen Prüfer—

Der Rechnungshof und der Verband der internen Prüfer der Republik Moldau (IAA) haben am 22. März 2016 eine Zusammenarbeitsvereinbarung über die gemeinsame Stärkung der internen und externen Prüfungen unterzeichnet.

Die Vereinbarung sieht die Kooperation der Parteien im Bereich Ausbildung und berufliche Entwicklung der Prüfer sowie den Austausch von Erfahrungen und Good Practice an Seminaren und anderen Lernevents vor. Zudem werden sich der Rechnungshof und der IAA dafür einsetzen, die Bestimmungen der mit ähnlichen Institutionen auf internationaler und europäischer Ebene abgeschlossenen Vereinbarungen umzusetzen.

Weitere Informationen sind beim Rechnungshof der Republik Moldau erhältlich:
E-Mail: ccrm@ccrm.md
Website: www.ccrm.md



Der Präsident des Rechnungshofs der Republik Moldau Serafim Urechean und Finanzminister Octavian Armasu unterzeichnen die Zusammenarbeitsvereinbarung.

Neues aus Finnland

ÜBERARBEITUNG DES FINANZPRÜFUNGSSYSTEMS IN FINNLAND

Mika Halme, leitender Finanzprüfer

Am 1. Januar 2016 wurde in Finnland ein neues Finanzprüfungssystem eingeführt. An diesem Tag traten das neue Rechnungsprüfungsgesetz sowie das Gesetz über Prüfungen in der öffentlichen Verwaltung und der allgemeinen staatlichen Finanzen in Kraft, das zur Harmonisierung des Systems der Examen für Prüfer und der Beaufsichtigung der Prüfungen führte. Finnland zählt rund 1600 zugelassene Prüferinnen und Prüfer.

Bis Ende 2015 gab es in Finnland zwei verschiedene Prüfersysteme (für Prüfungen im Privatsektor und für Prüfungen im öffentlichen Sektor) sowie drei Gruppen von Prüfern und Prüffirmen (KHT (C.P.A oder Wirtschaftsprüfer), zugelassene HTM-Prüfer und JHTT

(CPFA oder zugelassene öffentliche Finanzverwalter)). Bei den Prüfern im Privatsektor (C.P.A. und zugelassene HTM-Prüfer) handelt es sich um zugelassene Prüfer gemäss der EU-Richtlinie über Abschlussprüfungen. Diese Prüfer durften Unternehmen und Stiftungen kontrollieren, welche die im Rechnungsprüfungsgesetz festgelegten Kriterien erfüllen (Nettoumsatz von 200 000 Euro, Bilanzsumme von 100 000 Euro und mindestens drei Beschäftigte). Verglichen mit anderen EU-Ländern handelt es sich dabei um relativ niedrige Schwellenwerte.

Der Unterschied zwischen den C.P.A. und den zugelassenen HTM-Prüfern bestand darin, dass die Rechnung von börsennotierten Unternehmen und anderen grossen Körperschaften (öffentlich-rechtliche Stellen) von C.P.A.-Prüfern oder C.P.A.-Firmen kontrolliert werden mussten. Die Kriterien für diese Unternehmen und Körperschaften waren im Rechnungsprüfungsgesetz festgelegt (Nettoumsatz von 50 Mio. Euro, Bilanzsumme von 25 Mio. Euro und mindestens 300 Beschäftigte).

Die Rechnungen der Kommunen, paritätischen Kommunalbehörden und anderen öffentlichen Körperschaften mussten von CPFA-Prüfern kontrolliert werden. In jedem Prüfsystem waren eigene Examen für Rechnungsprüfer sowie Zulassungsgremien und Aufsichtspersonen vorgesehen. Die C.P.A.-Prüfer wurden von der finnischen Handelskammer zugelassen und von dieser kontrolliert. Die zugelassenen HTM-Prüfer wurden von regionalen Handelskammern zugelassen bzw. beaufsichtigt, während die Zulassung und Beaufsichtigung der CPFA-Prüfer Aufgabe des Rats der amtlich zugelassenen öffentlichen Wirtschaftsprüfer war, der unter die Zuständigkeit des Finanzministeriums fiel.

Die vom finnischen Rechnungshof durchgeführten Prüfungen gehörten nicht zum Geltungsbereich des alten Rechnungsprüfungsgesetzes und des aufgehobenen Gesetzes über amtlich zugelassene öffentliche Wirtschaftsprüfer. Das neue Rechnungsprüfungsgesetz sowie das Gesetz über Prüfungen der öffentlichen Verwaltung und der allgemeinen staatlichen Finanzen halten ausdrücklich fest, dass sie nicht auf den Rechnungshof anwendbar sind. Die erwähnten Gesetze bezeichnen den Rechnungshof nicht als Prüffirma, und die beim Rechnungshof tätigen Prüfer müssen

keine Prüfergenehmigung einholen. Allerdings waren einige wenige CPFA-Prüfer beim Rechnungshof tätig, die meisten in der Abteilung Finanz- und Ordnungsmässigkeitsprüfungen.

Im Rahmen der Reform des Prüfsystems wurden die getrennten Examen und Beaufsichtigungssysteme für private und staatliche Prüfer aufgehoben und durch das neue, einheitliche System ersetzt, in dem die Examen der HT-Prüfer die Basisexamen der Prüfer bilden. Das Erfordernis der Zulassung in den HT-Examen erfüllt die in der EU-Richtlinie über Abschlussprüfungen festgelegten Kriterien. Nach bestandenen HT-Examen können die Prüfer ihre Kenntnisse mit dem C.P.A.-Examen (für Prüfer mit Spezialisierung auf öffentlich-rechtliche Stellen) und/oder dem CPFA-Examen (für Prüfer mit Spezialisierung auf öffentliche Verwaltung und allgemeine staatliche Finanzen) vertiefen. Mit der Reform wurden das Prüfungssystem vereinheitlicht und die getrennten Beaufsichtigungssysteme aufgehoben. Heute ist die Einheit für Prüferaufsicht beim finnischen Patent- und Aufsichtsamt für die Beaufsichtigung aller zugelassenen Prüfer zuständig. Die – unveränderten – Kriterien für geprüfte Unternehmen, Körperschaften und Stiftungen sind im Rechnungsprüfungsgesetz festgelegt.

Neues aus Mazedonien

KOOPERATIVE WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNG ZUR TOURISMUSFÖRDERUNG

Kooperative Prüfungen bieten zahlreiche Vorteile und Chancen – insbesondere für die berufliche Entwicklung der Prüferinnen und Prüfer durch Peer-to-Peer-Tätigkeiten, den Austausch von Wissen, Erfahrungen und der Good Practice mit den Partner-ORKB.

In Kroatien, Mazedonien und Ungarn stellt der Tourismus einen wichtigen Wirtschaftssektor dar. Alle diese Länder haben Strategien zur Förderung des Tourismussektors eingeführt. Die ORKB dieser Länder haben Vereinbarungen über die gegenseitige Zusammenarbeit unterzeichnet und eine koordinierte Prüfung mit der Bezeichnung «Wirksamkeit der in Strategien /Programmen zur Tourismusförderung definierten Massnahmen/Tätigkeiten» durchgeführt. Die Vereinbarungen beruhen auf den Grundsätzen der Entwurfsvorlage zu ISSAI 5800 «Leitfaden für kooperative Prüfungen von Obersten



(von links nach rechts): Ivan Klešić, MSc.,
Tanja Tanevska, MSc.,
László Domokos

Rechnungskontrollbehörden) sowie auf den Tipps und Beispielen der INTOSAI zu kooperativen Prüfungen. Der Prüfungsansatz stimmt mit den Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) sowie mit den nationalen Normen und Leitlinien überein.

Im Jahr 2015 hielten die drei Prüferteams in Zagreb und Skopje drei Arbeitssitzungen ab. Die teilnehmenden ORKB erarbeiteten einen Rahmen für die Bereiche, die in den jeweiligen nationalen Prüfungen untersucht werden sollten. Dabei wurden gemeinsame Prüfbereiche und entsprechende Prüffragen bezeichnet: gesetzlicher, strategischer und institutioneller Rahmen der Tourismusförderung, Umsetzung von strategischen Massnahmen und anderen in den Strategien /Programmen zur Tourismusförderung aufgeführten Tätigkeiten, Beobachtung und Berichterstattung zur strategischen Zielerreichung und Auswirkung der Massnahmen sowie Umsetzung von bilateralen Vereinbarungen zwischen den Regierungen. Die nationalen Prüfungsansätze – darunter Prüfungskriterien, Methodik, Qualitätskontrolle

und Veröffentlichung nationaler Ergebnisse – wurden nach den üblichen Verfahren der Länder durchgeführt. Die drei ORKB tauschten die ausgefüllten Vorlagen/Prüfprogramme aus und erstellten eine Zusammenfassung der nationalen Berichte.

Der gemeinsame Bericht über die kooperativen Prüfungen enthält die Ergebnisse der nationalen Prüfungen. Der Bericht wurde von den Leitern bzw. der Leiterin der teilnehmenden ORKB am 1. Februar 2016 in Budapest offiziell unterzeichnet. Er wird in kroatischer, mazedonischer, ungarischer und englischer Sprache veröffentlicht und gedruckt. Elektronische Versionen des Berichts sind auf den Websites der ORKB verfügbar:

www.revizija.hr
www.dzr.mk
<https://www.asz.hu/en>



Neues aus Algerien

Der Programm- und Berichtsausschuss des algerischen Rechnungshofs genehmigte an der Sitzung vom 1. April 2015 den zweiten strategischen Plan der ORKB für die Jahre 2015-2018. Der Plan trägt den Empfehlungen der kürzlich durchgeführten Peer-Review sowie der Partnerschaft mit dem französischen Rechnungshof Rechnung.

Gestützt auf die Empfehlungen des Peer-Review-Berichts erklärte sich der Rechnungshof bereit, institutionelle Unterstützung zur Stärkung der beruflichen Sachkompetenzen zu erhalten und die Einhaltung der europäischen und internationalen Normen sowie der Best Practice zu gewährleisten.

Im März 2015 wurde eine Gruppe bestehend aus dem französischen Rechnungshof (Leitung), dem portugiesischen Rechnungshof (Junior-Partner) und der französischen nationalen Hochschule für Verwaltung gebildet. An mehreren Arbeitssitzungen mit Vertretern dieser Gruppe wurde der Inhalt der Vereinbarung verbessert und weiterentwickelt. Die Umsetzung des Projekts hat im Januar 2016 begonnen.

Die Vereinbarung ist um vier Hauptziele aufgebaut:

- *Der Rechnungshof erhält die Ressourcen, um seine Leitung und Tätigkeiten an internationale Normen und die Best Practice anzugleichen.*
- *Die gerichtliche Aufgabe des Rechnungshofs wird neu organisiert, damit sie wirksamer wird und weniger Ressourcen benötigt.*

- *Der Bericht des Rechnungshofs über den Vorentwurf zum Haushaltsgesetz vermittelt qualitativ hochstehende, zeitnahe und nützliche Informationen; er wird effizient produziert und benötigt weniger Ressourcen.*
- *Die Kontrollen der Qualität der Leitung und der Wirtschaftlichkeit entsprechen den europäischen und internationalen Normen und der Best Practice.*

Diese Ziele umfassen 19 Tätigkeiten und 49 Abläufe. Das auf 1,72 Millionen Euro bezifferte Projekt soll innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Der algerische Rechnungshof wurde ausserdem in das Gremium der externen Prüfer der Afrikanischen Union ernannt. Im Rahmen der Neufassung der Finanzordnung der Afrikanischen Union wurde ein Prüfungsgremium mit fünf Mitgliedern eingesetzt. Gegenwärtig gehören die ORKB von Äquatorialguinea, Cabo Verde, Südafrika und Uganda dazu. Die ORKB Algeriens beteiligt sich an zwei Kontrollteams:

- *Prüfung des Afrikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte und die Rechte der Völker in Arusha, Tansania*
- *Auditing the accounts of the African Committee in Addis Ababa.*

Die Peer-Review der algerischen ORKB ist einsehbar unter http://www.ccomptes.org.dz/documents/rapport_revue_par_les_pairs_2013.pdf

Neues aus Kuwait

- Der Rechnungshof von Kuwait veranstaltete im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem niederländischen Rechnungshof vom 5.-6. April 2016 einen Workshop über «Wirtschaftlichkeitsprüfungen». Daran nahmen Bedienstete der ORKB sowie Ausbilder des niederländischen Rechnungshofs teil.
- Der kuwaitische Rechnungshof nahm vom 27.-28. April 2016 an der Frühjahrstagung der EUROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung in Estland teil – ein Zeichen für den Willen des kuwaitischen Rechnungshofs, die internationale Zusammenarbeit im Bereich Umweltprüfungen zu vertiefen.
- Der kuwaitische Rechnungshof besuchte das 25. Treffen der INTOSAI-Arbeitsgruppe für IT-Prüfung vom 26.-29. April 2016 in Brasilien.

DIE DIGITALE REVOLUTION

Risiko oder Chance für den Prüferberufsstand?



Ellen van Schoten, Generalsekretärin des niederländischen Rechnungshofs

In den letzten Jahren haben mehrere Vorfälle den Prüferberufsstand in den Niederlanden in Mitleidenschaft gezogen. Die gute Nachricht ist, dass der niederländische Prüferberufsstand seit unserem Schreiben an das Parlament im Jahr 2014, in dem wir die Hauptprobleme aus Sicht des öffentlichen Sektors hervorgehoben haben, einen Massnahmenkatalog verabschiedet hat. Es fragt sich, ob wir im Kampf für die Wiederherstellung des öffentlichen Vertrauens nun die letzte Schlacht oder nur eine von vielen schlagen. Hat der Berufsstand der Rechnungsprüfer in der Welt von Big Data, Blockchain und Robotertechnik überhaupt eine Zukunft? Wird der öffentliche Sektor für die «Big Four» ein attraktiver Markt bleiben? Wie werden diese Entwicklungen nicht zuletzt uns als Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) beeinflussen?

Niederländische Prüffirmen und das niederländische Wirtschaftsprüfungsinstitut haben seit 2014 auf schwerwiegende Vorfälle wie Qualitätsprobleme und unangemessenes Verhalten von Prüfern reagiert. Es handelt sich um ein gravierendes Problem, denn Prüffirmen, die für den öffentlichen Sektor arbeiten, müssen einwandfreie Qualität gewährleisten. Dies ist eine Voraussetzung, damit die Öffentlichkeit sich darauf verlassen kann, dass die Regierung die Steuergelder umsichtig verwendet. Das niederländische Wirtschaftsprüfungsinstitut hat auf die wachsenden Forderungen der Öffentlichkeit nach einer Verbesserung der Prüfungsqualität rasch reagiert und 53 Verbesserungsvorschläge vorgelegt.

WORUM GEHT ES BEI DEN VORSCHLÄGEN?

Zu den Schlüsselaspekten gehören das System der qualitätsbezogenen Vergütung sowie eine Rückforderungsklausel für die Prüfungspartner, ein besseres Leverage-Modell und eine Beförderungspolitik, die von nachgewiesenen fachlichen Qualitäten ausgeht. Zusätzlich zu den freiwilligen Initiativen erwägt die Regierung gesetzliche Massnahmen zur Verbesserung der Prüfungsqualität. Dazu gehört die Einsetzung eines obligatorischen internen Aufsichtsgremiums (ähnlich wie der Aufsichtsrat im zweistufigen kontinentaleuropäischen Unternehmensführungssystem). Danach sollte eine unabhängige interne Aufsicht die Prüffirmen veranlassen, eine auf Integrität, Unabhängigkeit und fachliche Kompetenzen ausgerichtete langfristige Politik zu verabschieden und die Unternehmenskultur tatsächlich

zu verändern. Als weitere neue gesetzliche Auflage müssen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Prüffirmen «Fit-and-proper»-Anforderungen hinsichtlich Zuverlässigkeit und Eignung erfüllen. Prüffirmen müssen von Personen mit geeigneten Kenntnissen, fachlichen Qualitäten und Kompetenzen geführt werden.

NEUE EINREIHUNG DER HALBSTAATLICHEN INSTITUTIONEN

Das niederländische Finanzministerium teilte 2015 mit, dass Wohnungsbaugesellschaften, Energienetzbetreiber, grosse Pensionskassen und grössere wissenschaftspolitische Einrichtungen künftig als Unternehmen von öffentlichem Interesse (PIE) eingestuft würden. Die Abschlussprüfer dieser Unternehmen unterliegen folglich strengeren Anforderungen. Die Einstufung einer Organisation als PIE kann sicherlich das Qualitätsbewusstsein fördern, aber auch die Kosten der Rechnungsprüfung erhöhen. Die Gebühren im öffentlichen Sektor stehen bereits unter Druck, und es fragt sich, ob die grossen Rechnungsprüfungsfirmen den öffentlichen Sektor weiterhin als attraktiven Markt sehen werden.

ZWEI PROBLEME NOCH UNGELÖST

Zwei entscheidende Probleme werden mit den 53 Verbesserungsvorschlägen nicht gelöst. Das erste betrifft die Kenntnis des öffentlichen Sektors. Der öffentliche Sektor ist ein riesiger Bereich – er reicht von Bildung über die Gesundheitsversorgung bis zur Zentralregierung. Jeder einzelne Bestandteil besitzt eigene Gesetze, Vorschriften und Finanzregelungen sowie eigene Stakeholder. Zwischen dem von den Stakeholdern gewünschten oder vermuteten Prüfungszweck und den von den Prüfern tatsächlich gelieferten Zusicherungen besteht eine Erwartungslücke. Deshalb ist es wichtig, dass die Prüfer die genauen Bedürfnisse der verschiedenen Stakeholder kennen. Dieser Aspekt spielt in der Ausbildung der niederländischen Prüfer aber keine bedeutende Rolle, sodass frisch diplomierte Wirtschaftsprüfer sich dieses Wissen in der Praxis selbst aneignen müssen.

Zudem ist die Herausforderung der Digitalisierung

zu erwähnen. Wie wird die digitale Revolution den Prüferberufsstand beeinflussen – als Risiko oder als Chance? Wird sie dem Prüferberufsstand helfen, das Vertrauen der Öffentlichkeit wiederzugewinnen? Die Computerisierung beschränkte sich historisch auf Routineaufgaben mit expliziten und regelgebundenen Aktivitäten, doch nun halten Algorithmen für Big Data rasch Einzug in Bereiche, die mit Mustererkennung funktionieren, und könnten die menschlichen Arbeitskräfte in einer breiten Palette von nicht routinemässigen kognitiven Aufgaben problemlos ersetzen. Dies dürfte die Arbeit in mehreren Branchen und Beschäftigungen verändern. Hat der Prüferberufsstand im privaten und im öffentlichen Sektor überhaupt eine Zukunft?

BIG DATA: TRANSFORMATION IM PRÜFWESEN

Es gilt als gesichert, dass Big Data die Steigerung der Produktivität, die Gewinne und das Risikomanagement massiv beeinflussen wird. Die Transformation im Prüfwesen weist ein bedeutendes Potenzial auf. Die neuen Prüfungen werden wahrscheinlich über stichprobengestützte Tests hinausgehen und die Analyse ganzer Populationen von prüfungsrelevanten Daten umfassen. Dabei wird intelligente Analytik

eingesetzt, um die Qualität der Prüfungsnachweise zu verbessern und relevantere Einblicke zu gewinnen. Wie wird sich dies auf das Geschäft der grossen Prüffirmen auswirken?

VON OPEN DATA ZUR PRÜFUNG DURCH BÜRGERINNEN UND BÜRGER?

Was wäre, wenn Big Data auch Open Data bedeuten würde? Die Open-Data-Bewegung erstarkte, als Präsident Obama im Januar 2009 in seinem ersten Grundsatzpapier die amerikanische Regierung aufforderte, Tausende von Datensätzen für die öffentliche Kontrolle freizugeben. Andere Länder zogen nach und machten ihren Bürgerinnen und Bürgern Daten zugänglich. Seitdem wurden – wenn auch langsamer als erwartet – weitere Fortschritte erzielt. Im März 2016 stellte der niederländische Rechnungshof dazu fest: «Im letzten Jahr wurde zwar die doppelte Menge an

“Unsere Rolle sollte sich von Zusicherungen zu den Daten zur Auslegung der Daten verlagern. In der Welt von Big Data liegt hier wohl unsere grösste Chance.”

Open Data verfügbar gemacht, doch die Zunahme geht hauptsächlich auf die Einbeziehung der Daten des niederländischen Statistikamts zurück. Davon abgesehen wurden nur wenige von vielen möglichen Datensätzen freigegeben. Die niederländische Regierung versäumt hier eine Gelegenheit.»¹

Das Open-Data-Konzept besitzt trotzdem ein riesiges Potenzial, z. B. für die Rückverfolgung und Analyse staatlicher Ausgaben. In Zukunft könnten Bürgerinnen und Bürger staatliche Ausgaben bis zu spezifischen Postleitzahlen zurückverfolgen, mit der Regierung kommunizieren und die staatlichen Ausgaben beeinflussen. Könnten letztlich sie die staatlichen Ausgaben tatsächlich prüfen? Wenn ja, wie wirkt sich dies auf uns als Prüfer und ORKB aus?

Die ehrliche Antwort darauf lautet: Wir wissen es noch nicht. Es wäre aber denkbar, dass unser Auftrag als ORKB künftig weniger umfangreich wird – ganz einfach, weil die meisten Daten ohnehin offen und für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die mit den neuen Technologien quasi als Hobby-Rechnungsprüfer auftreten, frei zugänglich sind. Welche Rolle spielen wir als ORKB in der Welt der umfassenden, nicht strukturierten, offenen Daten? Welchen Zweck erfüllt ein Bestätigungsvermerk? Wie wirkt sich dies auf das Vertrauen der Öffentlichkeit aus?

BLOCKCHAINS: DER WEG ZU WAHRHEIT UND FAIRNESS?

Wenden wir uns schliesslich den Blockchains zu. Bei einer Blockchain handelt es sich vereinfacht gesagt um eine von mehreren Parteien geteilte Aufzeichnung digitaler Ereignisse. Die Aktualisierung setzt die Zustimmung der Mehrheit der Systemteilnehmer voraus. Wenn ein Datenblock in einem Blockchain-Kontobuch erfasst wird, kann er nur schwer verändert oder entfernt werden. Eine Blockchain bildet ein Mittel für Aussagen über Wahrheit und Fairness einer Transaktion. Genau das machen kurz gesagt die Rechnungsprüfer bei der Abgabe eines Vermerks zu Wahrheit und Fairness von Abschlüssen. Die spannende Frage ist, ob Blockchains die Prüfer und die ORKB verdrängen werden oder ob sie einfach eine Gelegenheit bieten, um die Öffentlichkeit in die staatlichen Ausgaben einzubeziehen? Die Zeit wird es zeigen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Werfen wir einen Blick auf die Situation in den Niederlanden. Die gute Nachricht ist, dass Massnahmen

ergriffen wurden, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in den Prüferberufsstand wiederherzustellen. Leider tragen diese Massnahmen der enormen Auswirkung der Digitalisierung nicht Rechnung. Die eigentliche Frage für Prüferinnen und Prüfer im staatlichen und privaten Sektor lautet, wie wir in der Welt von morgen einen Mehrwert bieten können.

Um relevant zu bleiben, müssen wir handeln. In den Niederlanden und sicherlich in der restlichen Welt investieren die grossen Prüffirmen riesige Geldsummen in die Datenanalytik. Beim niederländischen Rechnungshof möchten wir in deutlich kleinerem Massstab ebenfalls Zeit und Geld in Experimente mit diesen Techniken investieren.

Hinsichtlich der Blockchains und der Robotertechnik denke ich, dass die Verbreitung der Blockchain-Technologie unsere Arbeit tiefgreifend verändern könnte. Vielleicht kommen wir letztlich nicht umhin, uns selbst neu zu erfinden. Ich persönlich stelle mir die Zukunft, in der die Blockchain-Technologie zu einzelnen Transaktionen unsere Berichte zu den Rechnungsabschlüssen der Zentralregierung ablöst, spannend vor. Vielleicht werden unsere Bestätigungsvermerke eines Tages überflüssig. Unsere Rolle könnte sich von Zusicherungen zu den Daten zur Auslegung der Daten verlagern. In der Welt von Big Data liegt hier wohl unsere grösste Chance.

Für Prüffirmen geht es nicht nur darum, ob und wie sie in neue Prüfungstechniken investieren, sondern auch darum, ob und wie sie ihre Geschäftsmodelle umbauen und wie sie weiterhin junge Fachtalente anziehen können.

Ich wäre sehr an den Meinungen der Kollegen anderer ORKB interessiert, um zu erfahren, ob sie in der Digitalisierung ein Risiko oder eine Chance – oder vielleicht beides – sehen. Ihre Rückmeldungen nehme ich gern entgegen: e.vanschoten@rekenkamer.nl.

REFERENZEN

¹ *Niederländischer Rechnungshof, Open Data Trend Report 2016, Den Haag, 2016.*

Anmerkung des Herausgebers: Der vorstehende Artikel nimmt auf einen früheren Beitrag von Ellen van Schoten Bezug, der in der INTOSAI-Zeitschrift von Januar 2015 veröffentlicht wurde http://www.intosaijournal.org/highlights/regaining_public_trust_jan2015.html



Rahmen zur Beobachtung emergierender Risiken für das Bankensystem und Reaktion des Regulierungswesens

Stefanie Jonkman und M'Baye Diagne, Government Accountability Office der Vereinigten Staaten

Die Finanzinstitutionen und die Finanzmärkte erbringen wichtige Dienstleistungen für die amerikanische und die globale Wirtschaft. Die Schwächen in der bundesstaatlichen Aufsicht waren mitverantwortlich für die Sparkassen- und Banken Krisen in den 1980er-Jahren und für die Finanzkrisen von 2007-2009. Die Auflösungen von Banken und Sparkassen während der Krisen kostete den föderalen Banken- und Sparkassenversicherungsfonds über 165 Milliarden Dollar und führte zu beispielloser Hilfe durch die Steuerzahler. Im Bericht aus dem Jahr 2015 mit dem Titel «Bank Regulation: Lessons Learned and a Framework for Monitoring Emerging Risks and Regulatory Responses» (Bankenregulierung: Lektionen und ein Rahmen zur Beobachtung emergierender Risiken und Reaktionen des Regulierungswesens) führte das Government Accountability Office der USA (GAO) die Erkenntnisse aus den regulatorischen Schwächen und Defiziten auf, die zu den früheren Krisen geführt hatten. Die Lehren daraus:

- **Frühzeitiges und dezidiertes Handeln.** Die Regulierungsbehörden hatten in jeder Finanzkrise die Banken mit mangelhaften Managementverfahren und Risikogeschäften frühzeitig identifiziert.

Allerdings konnten sie die Probleme nicht immer beheben, um eine Unterkapitalisierung und Konkurse von Banken zu verhindern.

- **Zukunftsgerichtete Risikoeinschätzung.** Die Krisen zeigten die Grenzen der Aufsichtsinstrumente für die Beobachtung und den Umgang mit emergierenden Risiken in Banken auf. Die Prüfstellen bezogen bei der Bewertung der Solidität und Risikoexposition einer Bank nicht systematisch zukunftsgerichtete Informationen mit ein.
- **Risiken des gesamten Finanzsystems berücksichtigen.** Die Finanzkrise von 2007-2009 machte deutlich, dass die Regulierungsbehörden nicht nur einzelne Banken und Bankengruppen, sondern das ganze Finanzsystem auf emergierende Risiken hin prüfen müssen.

Die Bankenregulierungsbehörden auf Bundesebene haben Massnahmen ergriffen, um die Lektionen zu beherzigen, emergierende Risiken besser zu erkennen und darauf zu reagieren. So kontrollieren sie zum Beispiel engmaschiger, ob die Banken die Feststellungen der Untersuchungen befolgen, um emergierende Probleme zeitnah zu lösen, und bauen zukunftsgerichtete Elemente in die Aufsichtsinstrumente ein.

Eine kontinuierliche Beurteilung der Regulierungsstellen selbst könnte ihnen helfen, bei der Überarbeitung der Aufsichtsmethoden Schwächen in der Aufsicht und die Möglichkeiten zur Verbesserung der Wirksamkeit zu erkennen. Dazu hat das GAO einen Rahmen entwickelt, um 1) bekannte emergierende Risiken für die Sicherheit und Solidität des Bankensystems sowie 2) die Reaktionen des Regulierungswesens auf diese Risiken zu überwachen, u. a. um Trends zu erkennen, die auf eine Schwächung der Regulierungsaufsicht hindeuten. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden und andere Stellen könnten den Rahmen ebenfalls zur Beobachtung der Regulierungsarbeit verwenden.

BEOBACHTUNG VON EMERGIERENDEN RISIKEN

Der erste Teil des Rahmens umfasst quantitative und qualitative Finanzindikatoren, um emergierende Risiken in drei Bereichen zu verfolgen und zu analysieren: finanzielle Situation und Wirtschaftlichkeit der Bank, Vermögensmarkt, Gesamtwirtschaft und globale Trends. Dank routinemässigen Verfolgung und Überprüfung dieser Indikatoren werden Benutzer über wichtige Trends, bekannte und sich verändernde Risiken für das Bankensystem und über den Kontext, in dem die Regulierungsbehörden auf Risiken reagieren, informiert.

Finanzielle Situation und Wirtschaftlichkeit der Bank

Finanzindikatoren, welche die Situation und Wirtschaftlichkeit der Bank erfassen, bieten Einblicke in emergierende Kredit-, Liquiditäts-, Markt- und andere Risiken. Die Indikatoren können z. B. genutzt werden, um die Kapitalausstattung und den Verschuldungsgrad, die Qualität der Vermögenswerte, die Ergebnisentwicklung und die Refinanzierung zu kontrollieren. Zudem können sie dazu beitragen, die Entstehung von Risiken oder eine sich verschlechternde Kreditmarktentwicklung zu erkennen.

Vermögensmärkte

Weitere Finanzindikatoren informieren über Preise und andere Veränderungen auf den Vermögensmärkten, u. a. Wohn- und Gewerbeimmobilien, Aktien und Anleihen sowie Rohstoffe. Die Indikatoren dienen dazu, Veränderungen des Verschuldungsgrads und

der Volatilität zu verfolgen – z. B. die Schulden-Einkommens-Quotienten der Haushalte und der Unternehmen, die sich auf das Bankensystem auswirken könnten.

Gesamtwirtschaft und globale Trends

Anhand von Finanzindikatoren zur allgemeinen Gesundheit der Gesamtwirtschaft – Einkommen und Schulden der Haushalte, Arbeitslosigkeit und Bruttoinlandprodukt – beurteilen die Benutzer die Konjunktur und deren mögliche Auswirkung auf die Leistungsfähigkeit und Rentabilität der Banken. Finanzindikatoren geben auch Aufschluss über die Verflechtung und die Risikopotenziale zwischen dem Finanzsektor und der Gesamtwirtschaft.

BEOBACHTUNG DER REAKTION DES REGULIERUNGSWESENS

Der zweite Teil des Rahmens konzentriert sich auf die Beobachtung der Reaktion des Regulierungswesens auf emergierende Risiken. Durch die Beobachtung lassen sich regulatorische Trends erkennen und näher zu überprüfende Probleme orten. In diesem Kontext müssen die von den Regulierungsbehörden zur Bewältigung der emergierenden Risiken eingesetzten Instrumente sowie deren Ziele und möglichen Zielkonflikte identifiziert werden. Verschiedene Quellen zeigen, wie die Regulierungsbehörden emergierende Risiken identifizieren und darauf reagieren, u. a.:

- ***Untersuchungs- und Kontrolldaten:*** Trendanalysen zu Aufsichtsbewertungen von Banken, welche die Einschätzung der Regulierungsbehörden zur Risikoexposition des Kapitals wiedergeben, Qualität der Vermögenswerte, Management, Ergebnisse, Liquidität und Anfälligkeit auf Marktrisiken.
- ***Kontrollmassnahmen:*** Trendanalysen zu formellen und informellen Kontrollmassnahmen, die Regulierungsbehörden gegen Banken ergreifen.
- ***Orientierungshilfen und Vorschriften der Regierungsbehörden:*** Beobachtung und Analyse der von den Regulierungsbehörden als Reaktion auf emergierende Probleme abgegebenen Orientierungshilfen und Vorschriften.

Fortsetzung auf S 33

PFEILER DER GOOD GOVERNANCE

Im Mittelpunkt: Staatlicher Rechnungshof Ungarns als Oberste Rechnungskontrollbehörde

Prof. Dr. Erzsébet Németh, Editor, Aufsichtsverantwortliche am staatlichen Rechnungshof Ungarns

Der staatliche Rechnungshof Ungarns hat seine Tätigkeiten in den letzten fünf Jahren grundlegend erneuert und dabei die internationalen Grundsätze der Good Governance weiterentwickelt. Die Studienreihe des ungarischen staatlichen Rechnungshofs mit dem Titel «Pfeiler der Good Governance» sowie das ungarische Modell der Good Governance verkörpern die Ergebnisse unserer Arbeit, die während der Modernisierung gesammelten Erfahrungen sowie eine Zusammenfassung unseres Kenntnisstands.

Gemäss der institutionellen Strategie besteht die Aufgabe des staatlichen Rechnungshofs Ungarns darin, mit auf eine solide fachliche Grundlage gestützten wertschöpfenden Prüfungen die Transparenz und Ordnungsmässigkeit der öffentlichen Finanzen zu fördern. Damit trägt er zur «Good Governance» bei. Das Konzept Good Governance lässt sich heute anhand einer komplexen Reihe von Kriterien beschreiben, an denen die Leistung der einzelnen Wirtschaftspolitiken und der staatlichen Organisationen gemessen werden kann.

Die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) sind wesentliche Bestandteile der Good Governance. Aus unserer Sicht bilden die ORKB die wichtigsten Einrichtungen der Good Governance.

ROLLE DES STAATLICHEN RECHNUNGSHOFS FÜR GOOD GOVERNANCE: MODELL UNGARN

Angesichts des Auftrags und der im neuen Gesetz verankerten Pflichten hat der staatliche Rechnungshof Ungarns ein Modell entwickelt, das einen Überblick und eine Einreihung des Beitrags der ORKB an die Good Governance bietet. Das ungarische Modell (Abbildung 1) umfasst die Grundvoraussetzungen, Grundsätze, Werkzeuge und den Einflussbereich betreffend die Förderung der Good Governance. Dabei handelt es sich um das erste Modell, das die Rolle der ORKB bei der Unterstützung der Good Governance umfassend erklärt.

ERSTE EBENE: FUNDAMENT

Wie die Grund- und Kernprinzipien bei der INTOSAI legen die verfassungsmässige Stellung und die Unabhängigkeit der ORKB auch für das ungarische Modell den Grundstein, um zu gewährleisten, dass die Institution mit Vorbildcharakter objektive und unparteiische Feststellungen vermittelt und ihre Prüfungen und Methoden unabhängig auswählt, um eine effektive Good Governance sicherzustellen.



ZWEITE EBENE: GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN UND ZIELE

Darüber hinaus legt das ungarische Modell die grundlegenden Prinzipien und strategischen Ziele (zweite Ebene) fest, die den ORKB bei der Förderung der Good Governance als Kompass dienen. Dazu gehören die Definition von Zielen, die Auswahl der geprüften Stellen, die Planung der einzelnen Aufgaben und die Auswertung der Ergebnisse. Nach dem ungarischen Modell stützen sich die ORKB bei der Förderung der Good Governance auf die folgenden Pfeiler ab:

- qualitativ hochstehende Gesetzgebung;
- Gesetzmässigkeit;
- Rechenschaftspflicht;
- Transparenz;
- Integrität;
- wirtschaftliche und finanzielle Nachhaltigkeit;
- Organisation mit Vorbildcharakter; und
- angemessene und wirksame Finanzverwaltung.

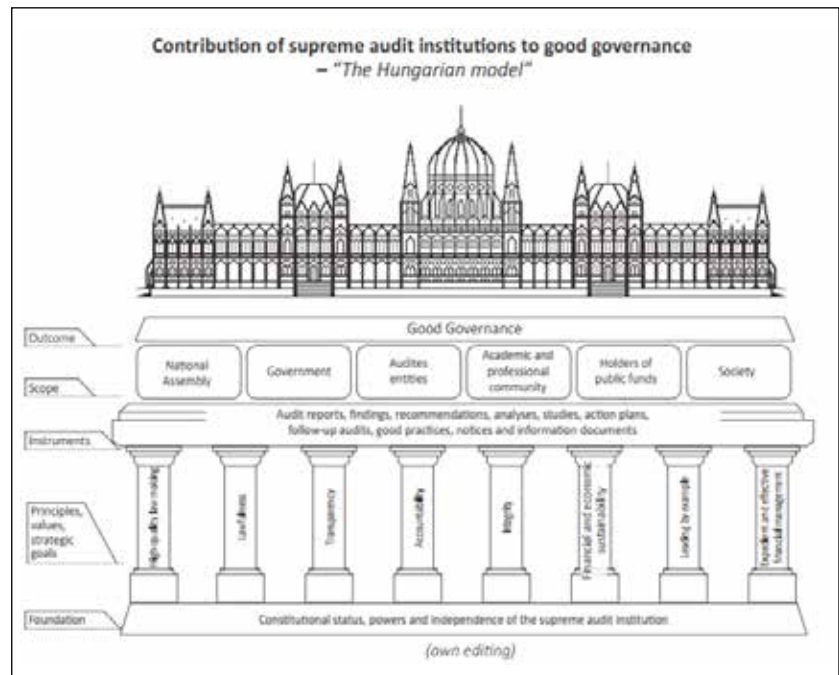


Abbildung 1: Ungarisches Modell

DRITTE EBENE: INSTRUMENTE

Auf der nächsten Ebene des Modells werden die Instrumente aufgeführt, welche die ORKB bei der Unterstützung der Good Governance einsetzen können. Die ORKB üben ihren Einfluss wie folgt aus: Herausgabe von Berichten, Erkenntnissen, Empfehlungen, Analysen und Studien, Anforderung und Beurteilung von Aktionsplänen, Durchführung von Anschlussprüfungen, Austausch der Best Practice und Prüferfahrungen, Herausgabe von Hinweisen und administrativen Angaben, Vorbereitung von Informationsunterlagen, Veröffentlichung von Stellungnahmen sowie aktive Mitwirkung in der sozialen und fachlichen Kommunikation.

VIERTE EBENE: EINFLUSSBEREICH

Die vierte Ebene des Modells verdeutlicht, wie die ORKB Einfluss auf institutionelle, fachliche und soziale Gruppen nehmen können, indem die verfügbaren Instrumente gezielt zur Unterstützung der ordentlichen staatlichen Verwaltung eingesetzt werden. Dazu gehören:

- *Parlament und Regierung;*
- *geprüfte Stellen;*
- *alle Organisationen, die öffentliche Mittel verwenden und daher in der Lage sind, die Prüfungserkenntnisse und Empfehlungen der ORKB zu verwenden;*
- *fachliche und wissenschaftliche Kreise; und*
- *Gesellschaft insgesamt, besonders die Gemeinschaft der steuerzahlenden Bürgerinnen und Bürger.*

FÜNFTE EBENE: ERGEBNIS

Gemäss dem ungarischen Modell besteht das Ergebnis in der Good Governance selbst. Mit unserer Arbeit möchten wir eine qualitativ hochstehende Gesetzgebung gewährleisten, die Gesetzmässigkeit verbessern, auf Integrität beruhende Abläufe verbreiten, die Best Practice der ORKB fördern, die Transparenz der Staatsausgaben fördern, die wirtschaftliche und finanzielle Nachhaltigkeit und Stabilität verbessern, den Umfang der Prüfung und die Rechenschaftspflicht erhöhen und eine angemessene und wirksame Finanzverwaltung umsetzen. Die Wirksamkeit unserer Arbeit misst sich für uns daran, ob in den oben erwähnten Bereichen messbare Fortschritte erzielt werden.

Das Modell bietet einen theoretischen Rahmen für die Tätigkeiten des ungarischen Rechnungshofs und fördert dessen eigene Good Governance. Zudem vermittelt es Anhaltspunkte zur Definition schlüssiger internationaler Anforderungen.

STUDIENREIHE: ZUSAMMENFASSUNG DER KENNTNISSE DER ORKB

Die Förderung der Good Governance und des Wissenstransfers spielt bei den ORKB eine zunehmend wichtige Rolle. In den letzten Jahren waren alle Tätigkeiten des

ungarischen staatlichen Rechnungshofs vom Bestreben durchdrungen, die Good Governance zu fördern und Einfluss auf ein breites Spektrum von Tätigkeiten zu nehmen, darunter Prüfungen und ihre Verwendung, Bedeutung von Analysen und Studien sowie Anstrengungen zur Förderung der Integrität des öffentlichen Sektors.



Abbildung 2: Studienreihe

Eine Reihe von Einzelstudien mit dem Titel «Pillars of Good Governance – Focus on the State Audit Office of Hungary as a Supreme Audit Institution» (Pfeiler der Good Governance – im Mittelpunkt: Staatlicher Rechnungshof Ungarns als Oberste Rechnungskontrollbehörde) beschreibt die Rolle der ORKB bei der Förderung der Good Governance im internationalen Vergleich, definiert die Kriterien, Grundsätze, Anforderungen und den Einflussbereich der Good Governance und gibt an, wie der staatliche Rechnungshof Ungarns die Anforderungen für die Förderung der Good Governance erfüllt hat.

Die Studienreihe (s. Abbildung 2) – eine der wichtigsten Theoriegrundlagen des ungarischen Rechnungshofs in den letzten fünf Jahren – umfasst elf Einzelstudien. Die miteinander verbundenen Arbeiten stellen die Tätigkeiten aus der Sicht der Prüfungs-, Beratungs- und Analysefunktionen des staatlichen ungarischen Rechnungshofs sowie die Zusammenhänge mit der Good Governance vor. Die unten beschriebenen Studien bilden zusammen einen Band (oder Handbuch - Veröffentlichungen, die nur auf Englisch vorliegen).

1. *The Supreme Audit Institutions' Contribution to Good Governance*
2. *Cornerstones of Supporting Good Governance*

3. *Contribution of the State Audit Office of Hungary to the Quality of Legislation*
4. *Audit and its Utilization at Auditees*
5. *Transparency of Public Finance Management*
6. *Establishing the Culture of Integrity in the Hungarian Public Sector*
7. *Guarding Budget Sustainability*
8. *Supporting Good Governance in Audit Planning*
9. *Value Creating and Construction—Renewal of the organization and operation of SAO*
10. *Supporting the Effectiveness of Good Governance*
11. *Renewal of Public Management*

Die Einzelstudien wurden als Arbeitspapiere auf Ungarisch und Englisch veröffentlicht und liegen in elektronischer Form unter folgender Adresse vor: <https://www.asz.hu/en/publications/pillars-of-good-governance>.

Fortsetzung von S 29

Die föderalen Bankenregulierungsbehörden sollen die Sicherheit und Solidität der Banken und des Bankensystems fördern. Eine wirksame Regulierung und Überwachung kann die Wahrscheinlichkeit bzw. das Ausmaß künftiger Finanzkrisen verringern und das Vertrauen des Markts in den Bankensektor verbessern. Im Gegenzug kann das kontinuierliche Monitoring der Aufsichtsmassnahmen der Bankenregulierungsbehörden als strategisches Werkzeug dienen, um Prüfgelegenheiten für eine gezieltere und zeitnahe Beurteilung dieser Anstrengungen aufzuzeigen. Das GAO hat den Rahmen umgesetzt und wird ihn weiterentwickeln, sobald neue qualitative und quantitative Informationsquellen und neue analytische Werkzeuge verfügbar werden.

Das INTOSAI-Präsidium hat im Jahr 2012 die Arbeitsgruppe Finanzielle Modernisierung und Regulierungsreform (WGMRR) eingesetzt, um das Fachwissen der INTOSAI-Mitglieder zu verbessern und sie zu befähigen, die Herausforderung der Aufsicht über

nationale und globale Finanzsysteme zu bewältigen.

Die WGMRR soll im Rahmen ihres Mandats die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) bei der Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützen: Sie soll Instrumente und Gelegenheiten für den Wissensaustausch entwickeln, um nationale Reformen auszuwerten, Mechanismen für den Informationsaustausch in der INTOSAI und unter internationalen Gremien über Reformfortschritte einrichten, die Informationen über die Reformen auf nationaler und internationaler Ebene systematisch verfolgen sowie Lücken und emergierende Risiken erkennen, die zusätzliche Untersuchungen der WGMRR erfordern. Um diese Ziele zu erreichen, wurden die Mitglieder der WGMFF in drei Untergruppen unter der Leitung Chinas, Kanadas und den USA eingeteilt.

Learn more about the WGMRR by visiting
<http://www.contraloria.cl/Wdpress/Financial-Modernization/>

▶ INTOSAI INTERN



*Mutual Experience
Benefits All*

THAILAND GASTGEBER DER PRÄSIDIALTAGUNG DER ASOSAI UND DES INTERNATIONALEN SYMPOSIUMS



Der thailändische Rechnungshof war vom 15.-19. Februar 2016 zum feierlichen Anlass seines 100. Jubiläums Gastgeber der 50. Präsidialtagung der Asiatischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ASOSAI) und des Internationalen Symposiums über das «Nationale Integritätssystem (NIS)».

Ziele des Symposiums:

- den Kernwert «Integrität» der INTOSAI unterstützen
- die Zusammenarbeit unter ORKB und anderen Organisationen beim Aufbau des NIS fördern
- den Austausch von Best Practice und Erfahrungen unter ORKB und anderen Organisationen zum NIS fördern.

Zu den Teilnehmern des Symposiums gehörten Delegierte aus über 20 Ländern. Dem thailändischen Rechnungshof war es eine Ehre, als Gastreferenten Liu Jiayi, den Präsidenten des staatlichen Rechnungshofs der Volksrepublik China und Vorsitzenden der INTOSAI, zu

begrüßen. Zudem hatte der thailändische Rechnungshof die Ehre, als Moderator des Symposiums Dr. Josef Moser, den Präsidenten des österreichischen Rechnungshofs und Generalsekretär der INTOSAI, zu empfangen.

Weitere Referentinnen und Referenten trugen zum Erfolg der besonderen Veranstaltung bei, wie u. a. Tan Sri Haji Ambrin Bin Buang, Präsident der Abteilung Rechnungsprüfung Malaysias; Shashi Kant Sharma, Hauptrechnungsprüfer und Präsident des Rechnungshofs Indiens; Prof. Dr. Recai Akyel, Präsident des türkischen Rechnungshofs; Ina de Haan, leitende Prüferin des niederländischen Rechnungshofs und Expertin für IntoSAINT; Laszlo Domokos, Präsident des staatlichen Rechnungshofs Ungarns; Peter J. Ainsworth, leitender Beirat für Korruptionsbekämpfung, Justizministerium der Vereinigten Staaten; Tony Kwok Man Wai, ehemaliger stellvertretender Beauftragter und Leiter der unabhängigen Kommission gegen Korruption (ICAC), Hongkong.

ABU DHABI ORGANISIERT DIE 67. TAGUNG DES PRÄSIDIUMS DER INTOSAI

S.E. Dr. Harib Al Amimi, Präsident des staatlichen Rechnungshofs und erster stellvertretender Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums, eröffnete die 67. Sitzung des INTOSAI-Präsidiums, die vom 9.-11. November 2015 im Emirates Palace in Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) stattfand.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Dr. Al Amimi die Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB), die Mitglieder des Präsidiums sowie die Vertreter der Vereinigten Staaten und der internationalen Organisationen, die an der Tagung teilnahmen. Er betonte die wichtige Rolle der INTOSAI bei der Entwicklung von Kontrollnormen im öffentlichen Sektor, bei der Verankerung der Grundsätze Transparenz, Rechenschaftspflicht und Integrität, bei der Förderung der Unabhängigkeit der ORKB zum Schutz der öffentlichen Mittel und bei deren Verwendung gemäss dem vorgesehenen Zweck.

Dr. Al Amimi plädierte für gemeinsame Anstrengungen, um die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern, besonders die von den Vereinten Nationen angenommenen Entwicklungsziele nach 2015, die von den ORKB bei der Beurteilung des Zielerreichungsgrads erwartete Rolle, das Aufzeigen von Schwächen in den Finanzsystemen und das Ausmass der institutionellen Kontrollmechanismen in Abteilungen auf Bundesebene.

Die Tagesordnung des Präsidiums umfasste eine Reihe wesentlicher Themen, u. a. den Entwurf zur Aktivierung der Rolle des INTOSAI-Präsidiums, den Strategischen Plan 2017-2022, Berichte der Unterkomitees und der regionalen Arbeitsgruppen sowie den Bericht der ORKB der VAE zu den Vorbereitungen des nächsten INCOSAI im Dezember in Abu Dhabi.

In einer Presseerklärung am Rande der Tagung betonte Dr. Al Amimi, dass der INTOSAI am Schutz der öffentlichen



Mittel und an der Kontinuität des Wirtschaftswachstums in den Mitgliedsländern gelegen sei. Er wies darauf hin, dass sich die Rolle der Rechnungshöfe mit der Annahme der Entwicklungsziele nach 2015 durch die Vereinten Nationen ändern werde.

Zudem erklärte er, dass es ab dem nächsten INCOSAI (der im Dezember in den VAE tagen wird) neu zur Rolle der ORKB gehören soll, Berichte vorzulegen, die zeigen, inwieweit die Entwicklungsziele erreicht wurden. Dies ist von globalem Interesse, da der Schutz der öffentlichen Mittel zu wirtschaftlicher Nachhaltigkeit und Wachstum führt und es ermöglicht, auf Bundesebene hochstehende öffentliche Dienstleistungen aufrechtzuerhalten. Wie Dr. Al Amimi ergänzte, hat der Rechnungshof in den vergangenen zehn Jahren ausgehend von der Best Practice der Prüfinstitutionen weltweit mehrere Veränderungen der Arbeitsmethodik beschlossen und die neue Methodik während der letzten fünf Jahre wirksam eingeführt.

Dr. Al Amimi betonte die bedeutende Zusammenarbeit zwischen dem staatlichen Rechnungshof und den politischen Entscheidungspositionen in den VAE, die durch seine königliche Hoheit Scheich Kalifa bin Zayed Al Nahyan, das Kabinett und den Föderativen Nationalrat vertreten sind. Die Zusammenarbeit betraf vor allem die Festigung der Grundsätze Transparenz, Integrität und Rechenschaftspflicht. Der Rechnungshof wurde ausserdem beauftragt, sich mit dem (von den VAE 2006 unterzeichneten) Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption zu befassen.

Weitere Informationen finden sich unter: <http://saiuae.gov.ae/en/News/Pages/N12112015.aspx#sthash.z17X4Vaf.dpuf>



Das Komitee für fachliche Normen (PSC) tagte im Mai 2016 in Kopenhagen. Der Anlass bildete für den dänischen Vorsitz des PSC einen wichtigen Meilenstein, nämlich das letzte Jahr im Vorsitz des Komitees.

Die Vertreter des Tribunal de Contas (TCU) in Brasilien (nächster Vorsitz) und des Europäischen Rechnungshofs (nächster stellvertretender Vorsitz) diskutierten über die Massnahmen für einen reibungslosen Übergang nach dem XXII. INCOSAI.

Das PSC prüfte den Vorschlag, das Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung und das Unterkomitee für die Prüfung der Rechnungsführung zusammenzulegen.

Nach der Erörterung einiger Kommentare genehmigte das PSC den Vorentwurf zu ISSAI 30, dem Pflichten- und Verhaltenskodex der INTOSAI. Für einen kurzen Überblick über die neue ISSAI 30 wird auf einen aktuellen Artikel in

der Zeitschrift verwiesen: http://www.intosaijournal.org/pdf/ijga_winter16_eng_www_color.pdf

Das PSC erhielt zudem eine kurze Information von Vertretern des Forums für fachliche Verlautbarungen der INTOSAI, das mit der Entwicklung des neuen ISSAI-Rahmens beauftragt ist. Das Forum stellte den Entwurf des Rahmens vor, der die Organisation der Normen und INTOSAI-Leitlinien für Good Governance wesentlich ändern könnte.

VERBESSERUNG DES RAHMENS FÜR FACHLICHE VERLAUTBARUNGEN

Michael Kuur Sørensen, ORKB Dänemark (Sekretariat des Komitees für fachliche Normen)

Das Komitee für fachliche Normen (PSC) hat einen Prozess zur Verbesserung des INTOSAI-Rahmens für fachliche Verlautbarungen in die Wege geleitet. Der Rahmen soll 2019 in Kraft treten.

Das INTOSAI-Präsidium beschloss im Jahr 2014, ein gemeinsames Sachverständigenforum einzusetzen, um Fragen der Normensetzung zum gesamten Rahmen für

fachliche Normen anzugehen. Das als Forum für fachliche Verlautbarungen der INTOSAI (FIPP) bezeichnete Forum hat einen Vorschlag zur Überarbeitung des Rahmens für fachliche Verlautbarungen erstellt. Dieser soll dem Präsidium anlässlich der INCOSAI-Tagung im Dezember 2016 in Abu Dhabi zur Genehmigung unterbreitet werden.

Der verbesserte Rahmen soll die Glaubwürdigkeit der fachlichen Verlautbarungen der INTOSAI erhöhen, den Einsatz der ISSAI als massgebliche Normen für die Rechnungsprüfung im öffentlichen Sektor steigern sowie staatlichen Rechnungsprüfern weltweit relevante und praktische Leitlinien vermitteln.

Der Vorschlag soll diese Ziele wie folgt wiedergeben:

- klare Unterscheidung zwischen Prüfnormen, anderen Normen (Anforderungen), Leitlinien, Unterlagen über Best Practice usw. zu Prüfungen, Ethik, Unabhängigkeit und Ausbau der Sachkompetenzen; und
- klare Weisungen zum Format und zu den Qualitätsanforderungen der verschiedenen Unterkategorien.

Der Vorschlag wurde von den 15 Experten des FIPP erarbeitet. Die Experten wurden auf Vorschlag der INTOSAI-Mitglieder von den Vorsitzenden für die strategischen Ziele der INTOSAI für Normensetzung, den Ausbau von Sachkompetenzen und den Austausch von Wissen gewählt. Das FIPP erstattete dem PSC anlässlich der Tagung des Steuerungskomitees vom 26.-27. Mai 2016 in Kopenhagen im Beisein der Zielvorsitzenden für den Ausbau von Sachkompetenzen und den Austausch von Wissen Bericht. Die Vorschläge des FIPP wurden von den Zielvorsitzenden und vom Steuerungskomitee des PSC weitgehend begrüßt.

REVISION EINER ERFOLGSGESCHICHTE?

Der 2007 genehmigte geltende Rahmen hat sich als bedeutender Erfolg erwiesen, nunmehr aber einen Punkt erreicht, an dem er überarbeitet werden sollte. Der geltende Rahmen definiert die beiden von der INTOSAI herausgegebenen fachlichen Verlautbarungen, die

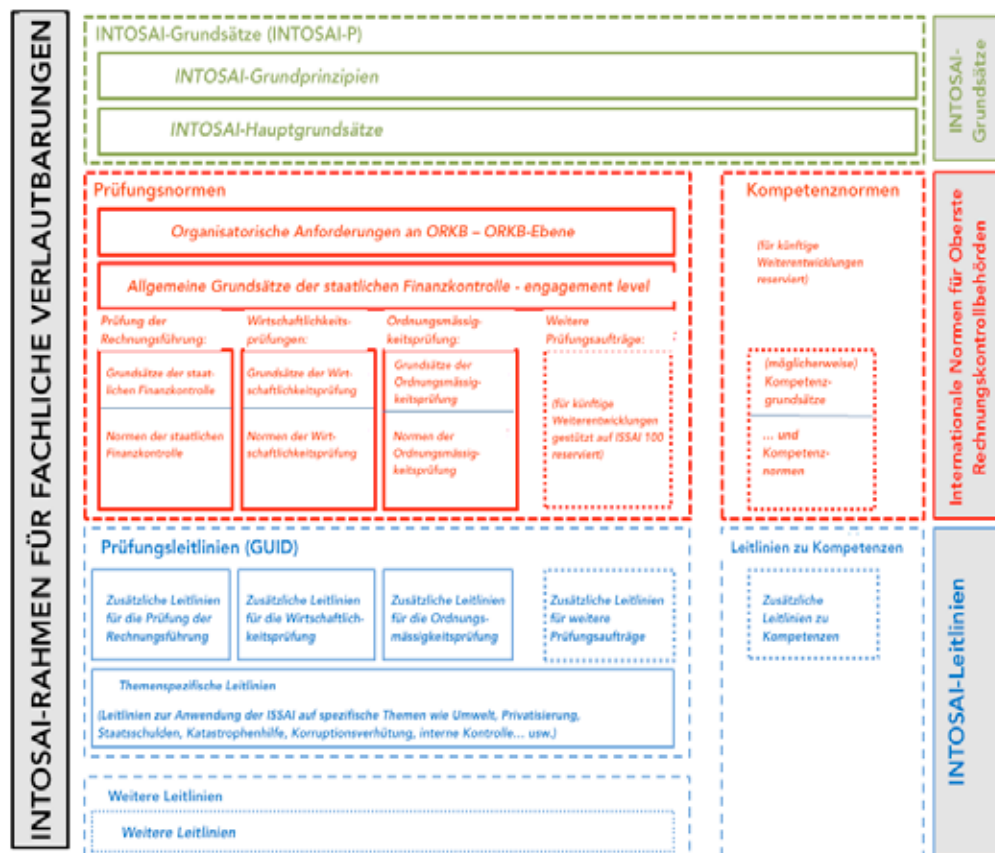


Abbildung 1: INTOSAI-Rahmen für fachliche Verlautbarungen (ENTWURF)

Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) und die INTOSAI-Leitlinien für Good Governance (INTOSAI GOV).

Der INTOSAI-Rahmen für fachliche Verlautbarungen (IFPS) hat sich seit 2007 stark weiterentwickelt. Unter Einbezug der Unterlagen, die der INCOSAI 2016 voraussichtlich verabschiedet wird, dürfte der Rahmen rund 93 Verlautbarungen enthalten und etwa 3100 Seiten umfassen. Der Rahmen ist zu massiv geworden;

zudem müssen die Unterschiede zwischen allgemeinen Grundsätzen, Normen und Leitlinien geklärt werden. Der Vorteil des überarbeiteten Rahmens besteht darin, dass er diejenigen Verlautbarungen, die eine ORKB, die in ihren Prüfberichten die Einhaltung der ISSAI beanspruchen will, einhalten muss, eindeutig hervorhebt und klar zwischen ISSAI-Normen und nicht verbindlichen Leitlinien unterscheidet.

Die INTOSAI-Gemeinschaft braucht klare, praktische und fachliche Normen, die von den Mitgliedern verwendet werden können. Der überarbeitete Rahmen verfolgt dieses Ziel, indem er die Bestrebungen zur Förderung des wirksamen und unabhängigen Prüfungsvorgangs unterstützt. Dies wird in der Resolution A/66/209 der Generalversammlung der Vereinten Nationen betont, wonach die Effizienz, Rechenschaftspflicht, Wirksamkeit und Transparenz der öffentlichen Verwaltung durch die Stärkung der Obersten Rechnungskontrollbehörden gefördert werden sollen.

PRAKTISCHE ASPEKTE DES ÜBERARBEITETEN RAHMENS

Der Vorentwurf wird in Abbildung 1 veranschaulicht: Überarbeiteter Rahmen für fachliche Verlautbarungen. Der Rahmen umfasst drei grosse Kategorien von Unterlagen. Auf der obersten Ebene befinden sich die Grundsätze der INTOSAI (in Abbildung 1 grün), einschliesslich der Deklaration von Lima und der Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB. Anschliessend folgen die Prüfungsnormen (ISSAI) (in Abbildung 1 rot).

Eine ORKB, die in ihren Prüfungsberichten die Einhaltung der ISSAI beanspruchen möchte, muss diese Anforderungen erfüllen. Schliesslich sind die Unterlagen zu den Leitlinien zu erwähnen (in Abbildung 1 blau). Die nicht verbindlichen Unterlagen sollten der ORKB und den Prüfern bei der Umsetzung der ISSAI helfen, bei der Planung, Umsetzung oder Berichterstattung Einblicke zu bestimmten Themen bieten, als Instrumente für die Beurteilung der Übereinstimmung mit den ISSAI dienen usw. Neben den drei allgemeinen Unterkategorien bietet der Rahmen Raum für die künftige Entwicklung von Kompetenzstandards und Kompetenzleitlinien (rechts von den Prüfungsnormen und Leitlinien für die Prüfung in Abbildung 1).

WICHTIGSTE ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE

Der Vorschlag zum überarbeiteten Rahmen soll in seiner aktuellen Form die Glaubwürdigkeit der fachlichen Verlautbarungen der INTOSAI verbessern, sie zu einem massgeblichen Rahmen für die staatliche Finanzkontrolle machen und die Qualität steigern. Allerdings werden noch Kommentare der INTOSAI-Mitglieder erwartet, die wahrscheinlich zu Änderungen des Vorschlags führen. Änderungen der untenstehenden Beschreibung des Rahmens sind deshalb vorbehalten.

Die Bezeichnung des überarbeiteten Rahmens «(INTOSAI-Rahmen für fachliche Verlautbarungen (IFPP))» sagt aus, dass er neben den ISSAI (Normen) weitere Dokumente enthält. Um als ISSAI-Norm zu gelten, muss eine Unterlage mit den Anforderungen in ISSAI 100 übereinstimmen. Durch die Klarstellung der übergeordneten Rolle von ISSAI 100 – Allgemeine Grundsätze der staatlichen Finanzkontrolle (Komponente 4) kann die themenspezifische Orientierung (die derzeit in der ISSAI-5000-Reihe enthalten ist) an der passenden Stelle als ergänzende, nicht verbindliche, themenspezifische Orientierung untergebracht werden, die den ORKB und den Prüfern bei der Durchführung von Prüfungen der Rechnungsführung, Wirtschaftlichkeit oder Ordnungsmässigkeit in den betreffenden Bereichen hilft.

Der IFPP könnte unter anderen Kategorien oder über Links auf der ISSAI-Website (www.issai.org) weitere Unterlagen enthalten. Nach unserer Auffassung sind zwei weitere Kategorien für den IFPP relevant: die INTOSAI-Grundsätze (INTOSAI-P) und die Prüfleitlinien. Wie der überarbeitete Rahmen zeigt, sollte eine kleinere Anzahl ISSAI zur Erreichung der ISSAI-Einhaltung verlangt werden, um die Umsetzung der ISSAI zu erleichtern.

Schliesslich bietet die Klarstellung der übergeordneten Rolle der allgemeinen Grundsätze die Möglichkeit, bestehende Verlautbarungen systematisch auf die widerspruchsfreie Übereinstimmung mit diesen allgemeinen Grundsätzen zu prüfen. Der Prozess der Überarbeitung des Rahmens kann auf www.issai.org verfolgt werden.



Der Vorsitzende der Task Force des Finanz- und Verwaltungskomitees (FAC) für den Strategischen Plan 2017-2022, Gene Dodaro, legte den Mitgliedern der INTOSAI Anfang 2016 einen Entwurf des Plans vor. Der Entwurf beruht auf wohldurchdachten Beiträgen vieler Mitglieder der INTOSAI-Gemeinschaft und bildet ein gelungenes Beispiel für unseren Leitgedanken «*Experientia mutua omnibus prodest*».

Wichtige Komitees der INTOSAI – PSC, CBC, KSC und FAC – haben den Plan im Wesentlichen vorbereitet und laufend inhaltliche Beiträge geliefert. Alle Regionalorganisationen der INTOSAI, das Präsidium, das Generalsekretariat, IDI und der Direktor für Strategische Planung haben für die erfolgreiche Erarbeitung des Plans ebenso entscheidende Beiträge beigesteuert.

Die Aktualisierung des Strategischen Plans 2017-2022 ist noch im Gange; einige neue Schlüsselinitiativen werden die globale Prüfergemeinschaft in den nächsten Jahren leiten. Der Plan gehört zum breiteren Bestreben, unser Geschäftsverständnis zu verbessern, der Öffentlichkeit Mehrwert zu bieten und die Förderung der Good Governance entschlossen voranzutreiben.

Der noch zu verabschiedende Plan konzentriert sich auf vier Ziele:

- fachliche Normen
- institutioneller Ausbau von Sachkompetenzen

- Austausch von Wissen und Wissensmanagement-Dienste
- Maximierung des Werts der INTOSAI als internationale Organisation

Mit den Überarbeitungen des Strategischen Plans setzt sich ein engagiertes Team von Zielvorsitzenden dafür ein, den neuen Strategischen Plan mit Leben zu füllen, um:

- zur langfristigen Strategie beizutragen;
- Informationen zu Planung und Haushaltserstellung zu liefern;
- Chancen für die kontinuierliche Verbesserung, einschliesslich des Risikomanagements, zu erkennen;
- die Reaktionszeit in der Entscheidungsfindung zu verbessern;
- die Zusammenarbeit in der ganzen Organisation zu festigen; und
- die Transparenz zu fördern.

Bei den Überarbeitungen handelt es sich um einen iterativen Prozess, der letztlich zum ständigen Lernen und Verbessern beiträgt. Mit der vielseitigen und global besetzten Task Force und der Struktur der Überarbeitungen der strategischen Ziele, die auf gemeinsamen Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnissen beruhen, bildet der Strategische Plan 2017-2022 für die INTOSAI-Prüfergemeinschaft den Weg in die Zukunft.

TEILNAHME DER INTOSAI-LEITUNG AM HOCHRANGIGEN FORUM DER VEREINTEN NATIONEN

Monika Gonzalez-Koss, Direktorin, Generalsekretariat der INTOSAI

Im Rahmen des diesjährigen Hochrangigen politischen Forums des Ministersegments des Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC) fand in den Vereinten Nationen (VN) in New York eine hochrangige Diskussionsrunde zum Thema «Der Beitrag von Obersten Rechnungskontrollbehörden zur Ausschliessung von Benachteiligungen bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung» unter aktiver Teilnahme der meisten leitenden INTOSAI-Mitglieder statt. Das Engagement und die Bereitschaft, an der Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Beiträge von ORKB zur Überwachung der Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mitzuwirken, werden nachdrücklich begrüsst.

Der Anlass, an dem zahlreiche Botschafter, Vertreter von Botschaften bei den VN sowie hochrangige VN-Beamte teilnahmen, war ein grosser Erfolg. Die Diskussion beleuchtete die Chancen und möglichen Beiträge von ORKB zur Überprüfung der Umsetzung der SDG auf unterschiedlichen Ebenen.

Die Bedeutung der Wirtschaftlichkeitsprüfungen und des neuen Rahmenwerks zu Prüfungsfeststellungen für SDG; erforderliche Sachkompetenzen, Unabhängigkeit und Mandate der ORKB, um die Umsetzung der SDG zu unterstützen und so eine Verbesserung im Leben der Bürgerinnen und Bürgerbewirken zu können; die



Aroldo Cedraz, Präsident des brasilianischen Bundesrechnungshofs, Kimi Makwetu, Präsident des südafrikanischen Rechnungshofs, und Shashi Kant Sharma, Hauptrechnungsprüfer und Präsident der indischen ORKB, liefern Ideen für einen Beitrag der ORKB zur Ausschliessung von Benachteiligungen bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Rolle der ORKB bei der Beurteilung und Unterstützung der Umsetzung des SDG 16 und insbesondere von Zielvorgabe 16.6, die transparente, leistungsfähige und rechenschaftspflichtige Institutionen vorsieht; der Beitrag von ORKB bei der Beurteilung der Einsatzreife und der Voraussetzungen von nationalen Systemen, über die Fortschritte bei der Erreichung der SDG Bericht zu erstatten; die ORKB als Institutionen mit Vorbildcharakter, die in ihrem eigenen Wirkungsbereich Transparenz und Rechenschaftspflicht sicherstellen; der Beitrag der ORKB zur Bekämpfung von rechtswidrigen Überweisungen von Geldmitteln, welche die Umsetzung der SDG behindern.

Dabei wurden konkrete Anstrengungen und Initiativen der INTOSAI zur Unterstützung der ORKB bei der Überwachung der SDG-Umsetzung erwähnt, wie beispielsweise:

- die gemeinsame Initiative der IDI und des INTOSAI-Komitees für den Austausch von Wissen (KSC) zur «Prüfung der Umsetzung der SDG»;
- die themenübergreifenden strategischen Prioritäten der INTOSAI zu den SDG; der XXII. INCOSAI, der die Frage des künftigen Beitrags der INTOSAI zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in den Vordergrund stellt;
- die Anerkennung der SDG als einzigartige und wertvolle Chance für die ORKB, in alle Bereiche ihrer Arbeit zu investieren.



IDI UPDATE

IDI Update informiert über die Entwicklungen in den Arbeiten und Programmen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI). Nähere Einzelheiten über IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter: <http://www.idi.no>. Informationen zum 3i-Programm der ISSAI-Umsetzungsinitiative finden sich unter: <http://www.idicommunity.org/3i>.

1 ERNENNUNG EINES NEUEN MITGLIEDS DES IDI-BOARDS

Francine Giskes, die stellvertretende Präsidentin des niederländischen Rechnungshofs, wurde als Nachfolgerin von Arno Visser, Präsident des niederländischen Rechnungshofs, zum neuen Board-Mitglied bis März 2017 ernannt. Die Mandate von Michael Ferguson, Rechnungshofpräsident von Kanada, und Mildred Chiri, Rechnungshofpräsidentin von Simbabwe, wurden während der Neuorganisation des Boards gemäss der Nachbereitung der IDI-Governance ebenfalls um ein Jahr bis Dezember 2016 verlängert.

2 ISSAI-UMSETZUNGSINITIATIVE (3I-PROGRAMM)

α 3I-PHASE I CREFIAF

—ISSAI-Zertifizierungsprogramme für Ordnungsmässigkeits- und Rechnungsprüfungen—

Im Rahmen des ISSAI-Zertifizierungsprogramms für Ordnungsmässigkeits- und Rechnungsprüfungen besuchten ausgewählte Teilnehmer eine Schulung über die Anwendung der ISSAI Compliance Assessment Tools (iCATs) und die Umsetzung der ISSAI in der praktischen Prüfung. Am 15. Februar und am 4. März 2016 fanden dazu in Douala, Kamerun, zwei Workshops statt. Der Workshop über Ordnungsmässigkeitsprüfungen zählte 33 Teilnehmer aus 19 Ländern sowie Referenten aus Senegal, Kamerun, Gabun, Uruguay und der Demokratischen Republik Kongo. Am Workshop über Rechnungsprüfungen nahmen 28 Personen aus 14 Ländern teil. Zudem waren sechs Referenten aus Burundi, Kamerun, dem Senegal und des Europäischen Rechnungshofs anwesend.



Eröffnung der ISSAI-Umsetzungs-Workshops über Ordnungsmässigkeits- und Rechnungsprüfungen in der CREFIAF.

Für ein Team der ORKB Guineas wurde eine Sonderschulung über Wirtschaftlichkeitsprüfungen veranstaltet, um sie wieder in das 3i-Programm einzubinden, das sie wegen des Ebolafieber-Ausbruchs versäumt hatten.

—Workshop zur Überprüfung der iCAT für Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Workshop zur Erleichterung der ISSAI-Umsetzung—

Die oben erwähnten Workshops fanden vom 25. April bis 6. Mai 2016 in Libreville, Gabun, statt. Ein aus Experten bestehendes Referententeam prüfte anlässlich des Workshops zur Überprüfung der iCAT die von 15 ORKB durchgeführten iCAT. Die ORKB sollen die iCAT ändern und Strategien zur Umsetzung der ISSAI entwickeln. Der Workshop zur Erleichterung der Umsetzung der ISSAI bot den Teilnehmern des ISSAI-Zertifizierungsprogramms für

Wirtschaftlichkeitsprüfungen Gelegenheit, ihre Rollen als Anwälte, Projektmanager oder Lernbegleiter für die ISSAI zu erlernen und einzuüben. Der Workshop zählte 31 Teilnehmer aus 15 ORKB. Zudem nahmen Referenten aus Burundi, Kamerun, Dschibuti und Senegal daran teil.

b 3i PHASE-I OLACEFS

—Überprüfung von 26 iCAT—

Auf dem Workshop zur Überprüfung der iCAT vom 7.-11. Dezember 2015 in der Dominikanischen Republik wurden 26 iCAT aus 11 ORKB von Experten und regionalen Referenten überprüft. Anschliessend änderten die ORKB die iCAT und entwickelten Strategien zur Umsetzung der ISSAI. Heute gibt es für die spanischsprachige Region 56 von IDI-INTOSAI-PSC zertifizierte ISSAI-Fazilitatoren aus 17 Ländern sowie 9 Mentoren.

—Treffen zur Prüfungsplanung für kooperative Wirtschaftlichkeitsprüfungen zur Armutsbekämpfung —

Die Tagung fand vom 22.-29. April 2016 in Quito, Ecuador, statt. 28 Teilnehmer aus zehn Ländern nahmen daran teil. Zudem waren fünf Mentoren aus Argentinien, Brasilien, El Salvador und Guatemala zugegen. Auf der Tagung gaben Mentoren und Peers Rückmeldungen zu den von zehn teilnehmenden ORKB erarbeiteten vorläufigen Prüfungsplänen. Die ORKB-Teams nahmen gestützt auf das Feedback Änderungen der Pläne vor und werden sich nun den Prüfungen zuwenden.

c 3I-PROGRAMMPHASE II

—Start des Pilotprojekts auf ORKB-Ebene bei der ORKB Bhutans —



Unterzeichnung einer Verpflichtungserklärung zwischen IDI und der ORKB Bhutan.

Der Rechnungshofpräsident Bhutans und Vorsitzender des IDI-Boards hat eine Verpflichtungserklärung für ein Pilotprojekt in der 3i-Phase II bei der ORKB Bhutans unterzeichnet. Im Rahmen des Pilotprojekts wird die IDI die ORKB Bhutans umfassend beraten, um eine erste Erfassung der Prüfverfahren vorzunehmen, iCAT durchzuführen, die Strategie zur Umsetzung der ISSAI zu entwickeln, die Methodik zu überprüfen, Pilotprüfungen durchzuführen, Bewusstsein zu wecken und Qualitätssicherungsmechanismen einzuführen. Das Pilotprojekt geht auf eine Anfrage der ORKB Bhutans zurück, die gestützt auf die Beurteilung ihres ORKB-Leistungsmessungsrahmens (PMF) einen neuen strategischen Plan erarbeitet hat. Die Umsetzung der ISSAI bildet das strategische Kernziel des neuen strategischen Plans.

3 3I-ROGRAMM VON IDI-ASOSAI FÜR KOOPERATIVE PRÜFUNGEN ZUR KATASTROPHENBEWÄLTIGUNG

Auf der Prüfungsplanungssitzung für kooperative Prüfungen vom 11.-15. April 2016 in Malaysia, an der 50 Teilnehmer aus 17 ORKB teilnahmen, wurden die Prüfungspläne der 17 ORKB von Peers und Experten überprüft.

4 ORKB-STRATEGIE, LEISTUNGSMESSUNG UND BERICHTERSTATTUNGSPROGRAMM

Im Rahmen des Programms unterstützt die IDI die ORKB Bhutans bei der Erarbeitung ihres strategischen Plans für 2015-2020.

5 PRÜFUNG VON EXTERN FINANZIERTEN PROJEKTEN IN DER LANDWIRTSCHAFT UND IM BEREICH NAHRUNGSMITTELSICHERHEIT

Unterstützung von sieben ORKB-Teams bei der Prüfungsplanung

Sieben ORKB-Teams mit 21 Teilnehmern besuchten im Februar 2016 eine Schulung zur Durchführung von ISSAI-gestützten Rechnungs- und Ordnungsmässigkeitsprüfungen von extern finanzierten Projekten. Die ORKB von Sierra Leone, Malawi und Sambia entwickelten Prüfungspläne für Rechnungs- und Ordnungsmässigkeitsprüfungen. Die anderen ORKB erarbeiten derzeit Prüfungspläne gemäss ihrem Prüfungszyklus. Die IDI hilft diesen ORKB von März bis August 2016 durch Fernunterstützung über die e-Learning-Plattform von IDI bei der Entwicklung ihrer Prüfungspläne.

6 PRÜFUNG DES PROGRAMMS FÜR DIE ZIELE DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

Der Beitrag an die Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) bildet eine strategische Priorität und ein Schwerpunktgebiet für die INTOSAI. Im Einklang mit der strategischen Ausrichtung schliessen die IDI und das KSC Partnerschaften mit anderen wichtigen Stakeholdern ab, um ein Programm über die «Prüfung der SDG» durchzuführen. Das Programm soll qualitativ hochstehende Prüfungen der SDG fördern, indem es über Prüfungen zum Bereitschaftsstand für die Umsetzung der SDG orientiert, etwa 40 ORKB bei der Prüfung des Bereitschaftsstands für die Umsetzung der SDG unterstützt, die gewonnenen Erkenntnisse dokumentiert und eine Wissensgemeinschaft für den Austausch von Kenntnissen zu den SDG bietet.

Planungstreffen am 15.-16. März in Wien

Die IDI und das KSC fanden sich mit den wichtigen Stakeholdern innerhalb der INTOSAI und der VN zusammen, um die Einzelheiten des Programms zu planen.

7 PROGRAMM FÜR DIE UNABHÄNGIGKEIT DER ORKB

Zahlreiche ORKB sind im Hinblick auf die Deklaration von Mexiko mit der Herausforderung der Unabhängigkeit konfrontiert. Da Unabhängigkeit für die Glaubwürdigkeit und Wirksamkeit der ORKB wesentlich ist, hat die IDI ein Pilotprogramm gestartet, um den drei ORKB zu grösserer Unabhängigkeit zu verhelfen.

Planungstreffen am 17.-18. März 2016 in Wien

Die wichtigen Stakeholder der INTOSAI sammelten auf einem Treffen Ideen zu einer Umsetzungsstrategie für das Programm. Die Gruppe führte einige Strategien auf, u. a. die Einsetzung einer hochrangigen Beratungsgruppe zu Unabhängigkeit, Orientierung zur Unabhängigkeit der ORKB und Unterstützung auf ORKB-Ebene.

8 ORKB-LEISTUNGSMESSUNGSRAHMEN

a ORKB-PMF-ARBEITSTREFFEN IN OSLO MIT ORKB, DIE GERICHTLICHE AUFGABEN ERFÜLLEN

Das INTOSAI-Gebersekretariat hielt vom 17.-18. März 2016 in Oslo ein Arbeitstreffen mit ORKB-Vertretern ab, die gerichtliche Aufgaben erfüllen. Vertreter der ORKB aus Senegal, Frankreich, Tunesien, Brasilien und Portugal sowie das INTOSAI-Gebersekretariat, welches das ORKB-PMF-Task-Team koordinierte, nahmen am Treffen teil. Auf der Arbeitssitzung wurden die Vorschläge und Beiträge einer Arbeitsgruppe der AISCCUF (Vereinigung von französischsprachigen ORKB) besprochen; Ziel war es, noch besser auf die nächste ORKB-PMF-Approbierungsversion im Kontext der ORKB mit gerichtlichen Aufgaben einzugehen.

b ORKB-PMF-WORKSHOP FÜR QUALITÄTSÜBERPRÜFUNG IN MEXIKO

Vom 9.-11. März 2016 fand in Mexiko-Stadt ein Workshop für Qualitätsüberprüfung statt. Dabei erhielten die ORKB-PMF-Experten der OLACEFS-Region vertiefte Schulungen, um sie in die Lage zu versetzen, Qualitätsüberprüfungen zu ORKB-PMF-Beurteilungen durchzuführen.

9 UNTERSTÜTZUNG DER INTOSAI-REGIONEN, NETZWERKE UND GEMEINSCHAFTEN

a LANCIERUNG DES PORTALS DER INTOSAI-KSC-IDI-GEMEINSCHAFT

Die IDI und das KSC der INTOSAI (unter dem Vorsitz der ORKB Indiens) haben gemeinsam das Portal der INTOSAI-KSC-IDI-Gemeinschaft entwickelt. Das vor Kurzem aufgeschaltete Portal bietet mehrere Funktionen wie. Hosting von Wissensgemeinschaften, Diskussionsforen, Bibliotheken, Chats, Videos, Nachrichten und Mitteilungen. Das KSC und die ORKB Indiens berichten, dass das Portal von verschiedenen Organen/Regionen der INTOSAI für den Wissensaustausch innerhalb der ORKB-Gemeinschaft in grösstmöglichem Umfang genutzt wird. Dazu wurde beschlossen, Online-Konferenzen und Diskussionen abzuhalten und Quellenmaterial sowie Wissensgemeinschaften für die Organe und Regionen der INTOSAI zu hosten. Das INTOSAI-KSC-IDI-Portal findet sich unter <http://www.intosaicommunity.org/>

b UNTERSTÜTZUNG DER EUROSAT-TASK-FORCE PRÜFUNG UND ETHIK

Die IDI führte mit der EUROSAT-Task-Force Prüfung und Ethik gemeinsame Sitzungen auf dem Portal der IDI-Wissensgemeinschaft durch.

10 BILATERALE UNTERSTÜTZUNG DER IDI FÜR DIE ORKB SOMALIAS

Die bilaterale Unterstützung der IDI für die ORKB Somalias verfolgt das Ziel, einen strategischen Plan für die ORKB zu erarbeiten. Die IDI und die ORKB Somalias diskutierten auf einem Treffen am 2.-3. Mai 2016 in Nairobi, Kenia, über die Fortschritte und Pläne für das restliche Jahr. Im Rahmen der Koordination der Geberhilfe für die ORKB Somalias richtete die IDI ein Treffen mit dem Rechnungshofpräsidenten Somalias, der Weltbank, dem DFID und der norwegischen Botschaft in Kenia aus. Die Sitzungen führten zu überarbeiteten Plänen für die Zusammenarbeit und einer besseren Koordination zwischen den Gebern und der IDI als technischer Unterstützer der ORKB Somalias.

11 KOMMUNIKATION MIT DEN STAKEHOLDERN ÜBER DIE TEILNAHME DER IDI AN DEN SITZUNGEN

- Die Einbindung der Stakeholder erfolgte über die Teilnahme der IDI an mehreren dieser organisierten Treffen.
- Die IDI nahm vom 19.-20. April 2016 am Integrity Forum der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris, Frankreich, teil. Dabei fanden mit dem Direktorat für öffentliche Verwaltung und territoriale Entwicklung der OECD Diskussionen zum Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB und zur Korruptionsbekämpfung im öffentlichen Sektor statt.
- Die IDI beteiligte sich an den Diskussionen anlässlich des Symposiums über die Einbindung der wichtigsten Stakeholder, das vom regionalen Schulungs- und Entwicklungsrat der ORKB der französischsprachigen Länder des subsaharischen Afrika (CREFIAP) vom 29.-31. März 2016 in Yaoundé, Kamerun, ausgerichtet wurde.

Fortsetzung auf S 50

UPDATE KOOPERATION INTOSAI- GEBERGEMEINSCHAFT

VERWALTUNG DER ÖFFENTLICHEN FINANZEN: AKTUELLE FRAGEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Im vorliegenden Update steuert die INTOSAI-Geber-Kooperation Beiträge der Weltbank, des Sekretariats von Public Expenditure and Financial Accountability (PEFA) und des Department for International Development (DFID) über aktuelle Entwicklungen aus der Gebergemeinschaft in der Verwaltung der öffentlichen Finanzen (PFM) bei. Themen sind die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG), die PEFA-Beurteilung und die Korruptionsbekämpfung. In den Artikeln wird der Beitrag der ORKB und die Bedeutung für ihre künftigen Prioritäten aus unterschiedlicher Warte beleuchtet.

Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden in der Entwicklungsagenda nach 2015

Die Resolution der VN-Generalversammlung aus dem Jahr 2014 anerkennt die wichtige Rolle der ORKB für die Erreichung der nationalen Entwicklungszielsetzungen sowie der international vereinbarten Entwicklungsziele.

Rajat Narula, leitender Experte für Finanzverwaltung bei der Weltbank

Seit der VN-Resolution von 2015 sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) mit ihren 169 Zielvorgaben zur treibenden Kraft der Entwicklungsagenda geworden. Jim Yong Kim, der Präsident der Weltbankgruppe, erklärte dazu: «Die SDG stellen die Menschen, den Planeten, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft in den Mittelpunkt; damit bieten sie einen umfassenden und soliden Entwicklungspfad, den die Welt in den nächsten 15 Jahren einschlagen sollte.»

Um die SDG zu erreichen, sind enorme Investitionen erforderlich: Allein für die Infrastrukturen könnten in den Schwellen- und Entwicklungsländern bis zu 1,5 Billionen USD anfallen. Die Mobilisierung und wirksame Nutzung der Mittel ist dabei entscheidend, und Rechenschaftspflicht und Good Governance sind für die wirksame Nutzung der Mittel unumgänglich.

Vor diesem Hintergrund kommt den Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) bei der Förderung der rechenschaftspflichtigen und wirksamen Governance und der verstärkten Wirkung des Dienstleistungsangebots mehr Bedeutung zu denn je. Die Resolution der VN-Generalversammlung zur «Förderung einer effizienten, rechenschaftspflichtigen, wirksamen und transparenten öffentlichen Verwaltung durch eine Stärkung der ORKB» anerkennt die wichtige Rolle der ORKB für die Erreichung der nationalen Entwicklungszielsetzungen und der international vereinbarten Entwicklungsziele.

Die ORKB können in verschiedener Weise zur wirksamen Umsetzung der SDG beitragen:

- Sie können nationale Bestrebungen zum Aufbau von wirksamen, rechenschaftspflichtigen und inklusiven Institutionen unterstützen.
- Sie können die nationalen Systeme prüfen und die Fortschritte bei der Erreichung der nationalen Ziele für nachhaltige Entwicklung evaluieren.
- Sie können die Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Wirksamkeit von wichtigen staatlichen Programmen, die zu bestimmten Aspekten der SDG beitragen, in Wirtschaftlichkeitsprüfungen untersuchen.
- Sie können in ihrem eigenen Wirkungsbereich, auch bei der Prüfung und Berichterstattung, Vorbilder für Transparenz und Rechenschaftspflicht sein.

- Sie können auf Risiken für die finanzielle Integrität sowie auf Betrug und Korruption reagieren.
- Sie können Prüfungsfeststellungen klar und offen mitteilen, um Verbesserungen, Transparenz und öffentliche Rechenschaftspflicht zu fördern.

Die ORKB können gezielt und in der Praxis zu dieser Agenda beitragen, indem sie für Fortentwicklungen der öffentlichen Finanzverwaltungssysteme durch verbesserte staatliche Rechnungslegungsverfahren eintreten, die Sachkompetenzen der nationalen Statistiken und anderer entscheidender Aufzeichnungssysteme prüfen, um die erforderlichen Daten zu produzieren, damit keine Person oder keine soziale Problematik «unsichtbar» bleibt, und die Gültigkeit der nationalen Zielvorgaben und Leistungsmessungen, die Verfügbarkeit von Daten zu den Ausgangswerten der Wirtschaftlichkeit und zur Angemessenheit des Systems insgesamt beurteilen.

Ein Hauptproblem bilden die Sachkompetenzen der ORKB. Die PEFA und andere Diagnosen lassen durchweg einen Bedarf an Stärkung der Sachkompetenzen ersehen. Eine globale Erhebung aus dem Jahr 2014 zeigte, dass 67 Prozent der ORKB ihren Bedarf nach einem Ausbau der Sachkompetenzen als hohe oder mittlere Priorität einstufen. Die INTOSAI und die Entwicklungspartner müssen sich zusammenschließen und den Ausbau der Sachkompetenzen der ORKB gezielt unterstützen.

Erfreulicherweise ist der Strategische Plan der INTOSAI für 2017-2022 gut aufgestellt, um folgende Frage zu beantworten: «Wie kann die INTOSAI zur VN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, einschliesslich Good Governance und Stärkung der Korruptionsbekämpfung, beitragen?» Mit der Aufnahme dieser Frage in den Strategischen Plan signalisiert die INTOSAI der Welt, dass die ORKB bereit sind, zur Lösung der dringlichsten Probleme der Menschheit beizutragen. Die Herausforderung besteht darin, dieses Versprechen nun einzulösen.

Rezept für eine bessere Verwaltung der öffentlichen Finanzen: PEFA und ORKB als wichtige Zutaten

Die ORKB spielen in Verbindung mit den PEFA-Beurteilungen eine wichtige Rolle. Die externe Revision bildet einen wesentlichen Bestandteil des PEFA-Messrahmens.

Lewis Hawke, Leiter des PEFA-Sekretariats

Die PEFA-Partner lancierten im April in Budapest, Ungarn, eine verbesserte Version des 15-jährigen Leistungsmessungsrahmens (PFM) für die Finanzverwaltung. Über 260 interessierte Besucher aus rund 70 Ländern nahmen am Anlass teil, um über die Veränderungen informiert zu werden.

Der Geltungsbereich des PEFA-Rahmens wurde auf neue Themen – darunter finanzpolitische Strategie, öffentliche Investitionen, öffentliche Vermögenswerte und nicht finanzielle Leistungen – erweitert. Der Erfassungsbereich der Einnahmenverwaltung soll künftig nicht nur Steuern, sondern alle Einnahmen erfassen. Der Schwerpunkt liegt deutlicher auf der internen Revision; viele der weiter bestehenden Indikatoren wurden feinabgestimmt, um die internationale Best Practice besser abzubilden und die Übereinstimmung mit anderen Diagnoseinstrumenten wie dem ORKB-PMF der INTOSAI zu verbessern. Während der Veranstaltung in Budapest erläuterten die PEFA-Partner – darunter der IWF, die Weltbank, die Europäische Union, die Regierungen Frankreichs, Norwegens, der Schweiz und des Vereinigten Königreichs – die Gründe für die verbesserte PEFA-Version. Jennifer Thomson, Direktorin für operative Politik und Länderdienstleistungen bei der Weltbank, erklärte, dass PEFA mit den in mehr als zehn Jahren Erfahrung gewonnenen Erkenntnissen Schritt halten müsse. Rajesh Kishan, der Regierungsberater des Teams für finanzielle Rechenschaftspflicht und Korruptionsbekämpfung des DFID, stellte fest, dass die verbesserte PEFA-Version einen soliden Rahmen bilde und den Regierungen bei der Verbesserung ihrer PEFA-Systemen helfen sollte.

PEFA wird von 149 Ländern genutzt. Im letzten Jahrzehnt wurden über 500 PEFA-Berichte erstellt. Was erklärt den breiten Einsatz von PEFA? Die Hauptgründe sind die breite Abdeckung von Kernbereichen des PFM: finanzpolitische Strategie und Haushaltsplanung, Einnahmenverwaltung und Haushaltsausführung, Rechnungslegung und Berichterstattung sowie externe Kontrolle. PEFA bietet gestützt auf international anerkannte Best Practice in jedem Bereich abgestufte quantitative Leistungsauswertungen. Zudem bildet PEFA eine Art Schulzeugnis zu

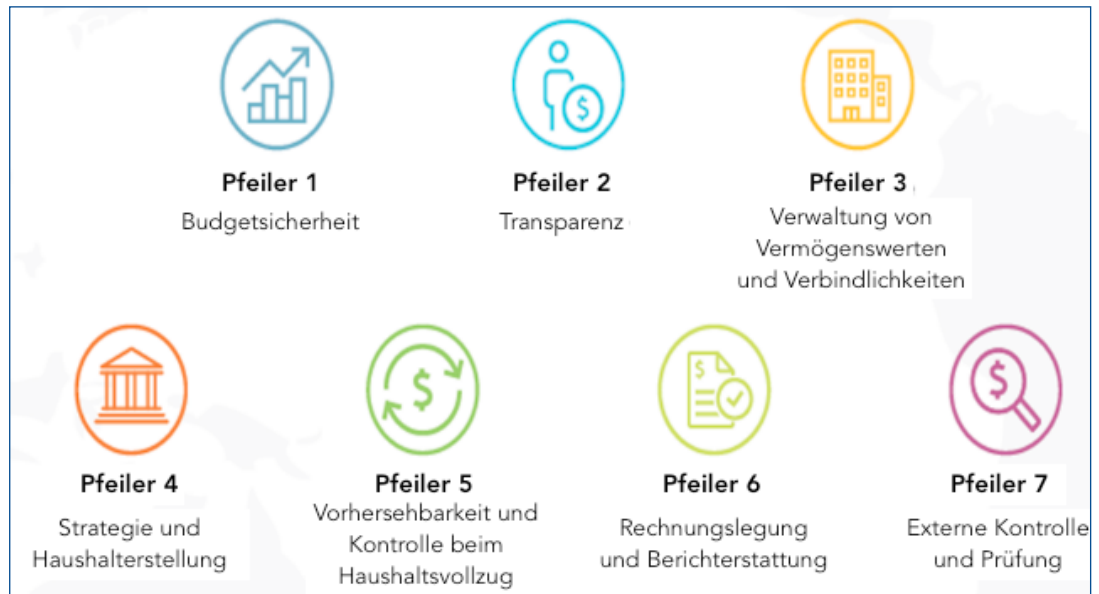


Abbildung 2: Die sieben PFM-Pfeiler bei PEFA 2016

den Stärken und Schwächen des PFM-Systems, das die Regierungen in der Prioritätensetzung für Verbesserungen nutzen können. Eine weitere Einsatzmöglichkeit ist die Fortschrittskontrolle mit spezifischen PEFA-Leistungsmessungen und Folgebeurteilungen. Einige Länder haben PEFA zwischen 2008 und 2016 viermal verwendet und in diesem Zeitraum alle paar Jahre aktuelle Angaben über die Fortschritte – in einigen Fällen die Rückschritte – der Reform erhalten.

PEFA wurde als «Goldstandard» für die PFM-Diagnose bezeichnet, ist jedoch mit Vorsicht einzusetzen. PEFA beurteilt weder die Politiken noch die den Leistungsergebnissen zugrunde liegenden Ursachen. Aus diesen und anderen Gründen enthalten die PEFA-Berichte keine Empfehlungen zu Reformmassnahmen. Die Regierungen sowie die internen und externen Stakeholder müssen zusätzliche Informationen einholen, um zu entscheiden, wie sie am besten auf die Ergebnisse der PEFA-Beurteilungen reagieren. Wenn die PEFA-Bewertungen vereinfachend als Rezept für Reformen angewandt werden, können sie sich als Rezept für Enttäuschungen herausstellen. Die PEFA-Berichte müssen mit der Kenntnis der Gründe der Bewertungen, den Auswirkungen auf finanzielle Risiken und Ergebnisse sowie den Massnahmen, die in den einzelnen Fällen Verbesserungen herbeiführen, einhergehen.

Die ORKB spielen in Verbindung mit den PEFA-Beurteilungen eine wichtige Rolle. Die externe Revision bildet einen wesentlichen Bestandteil des PEFA-Messrahmens. Die ORKB können auch Informationen zur Leistung in anderen Bereichen von PEFA vermitteln, z. B. mit Prüfungsfeststellungen zu Beschaffungen, Liquiditätsbewirtschaftung, Steuerverwaltung, internen Kontrollen, Finanzberichterstattung und Leistungsfähigkeit des Dienstleistungsangebots. Zudem spielen die ORKB in der Diskussion über die Frage, wie PEFA-Erkenntnisse zur Verbesserung der PFM-Leistung genutzt werden können, eine wichtige Rolle. Ihre Kenntnisse der PFM-Systeme sowie der Risiken und Konsequenzen der Schwachstellen bilden wichtige Zutaten zum Rezept für wirksame und dauerhafte Reformen.

Weitere Informationen finden sich unter: www.pefa.org

Die ORKB bilden einen wesentlichen Teil eines gut funktionierenden Rechenschafts-Ökosystems. Die von effizienten ORKB ausgeübte Kontrolle wirkt zudem abschreckend auf Korruption und Betrug und trägt zu deren Aufdeckung bei.

Gipfel über Korruptionsbekämpfung: Verpflichtungen und Bezug zur Arbeit der ORKB

Rajesh Kishan, Berater für Governance — Team finanzielle Rechenschaft und Betrugsbekämpfung, Abteilung Internationale Entwicklung (VK)

Im Mai 2016 organisierte die Regierung des Vereinigten Königreichs in London einen Gipfel über Korruptionsbekämpfung. Weltweite Führungsfiguren sowie Vertreter der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft betonten, dass Korruption die Wurzel zahlreicher Probleme auf der Welt ist, und beschlossen ein praktisches Massnahmenpaket, um Korruption aufzudecken, zu bestrafen und auszumerzen sowie die davon Betroffenen zu unterstützen. Der Gipfel unter dem Vorsitz des Premierministers des Vereinigten Königreichs erzielte mit weitreichenden Verpflichtungen in einem breiten Themenspektrum einen Entwicklungssprung in den globalen Bemühungen, die Transparenz zu erhöhen und Korruption zu bekämpfen. Dazu gehörte die allererste Globale Erklärung gegen Korruption mit dem erklärten gemeinsamen Ziel, Korruption zu bekämpfen, sowie eine Pressemitteilung des Gipfels (siehe Link unten), die den gemeinsamen Ansatz in der Korruptionsbekämpfung beschreibt. Dies wurde von allen teilnehmenden Ländern und internationalen Organisationen vereinbart. Die Länder gaben Erklärungen zu den geplanten konkreten Massnahmen für die Korruptionsbekämpfung ab.

Die finanzpolitische Transparenz und die Haushaltskontrolle wurden in der Pressemitteilung des Gipfels als wichtige Bausteine bei der Aufdeckung von Korruption bezeichnet; dementsprechend wurde beschlossen, die wichtige Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) besonders hervorzuheben. Die ORKB bilden einen wesentlichen Teil eines gut funktionierenden Rechenschafts-Ökosystems. Die unabhängige Kontrolle durch wirksame ORKB wirkt zudem abschreckend auf Korruption und Betrug und trägt zu deren Aufdeckung bei. Einige ORKB spielen bei der Korruptionsbekämpfung eine direkte Rolle, u. a. indem sie Bereiche mit Korruptionsrisiko

bekannt machen und eng mit anderen Institutionen zur Korruptionsbekämpfung zusammenarbeiten.

Die letzte Open-Budget-Erhebung (2015) führte zu besorgniserregenden Feststellungen über den Zustand der ORKB in zahlreichen Entwicklungsländern. Gegenwärtig fehlt es den ORKB in zu vielen Ländern an Unabhängigkeit, Offenheit und dem Ausmass an Ressourcen, die sie für die unabhängige Auftragserfüllung bräuchten. In fast einem Viertel der an der Umfrage teilnehmenden Länder können die Leiter der ORKB von der Regierung ohne Zustimmung des Parlaments oder der Gerichte abgesetzt werden. Laut der Erhebung wurden zudem die Prüfungsberichte zum nationalen Haushalt in über einem Drittel der befragten Länder gar nicht oder so spät veröffentlicht, dass sie nicht mehr nützlich sind. In mehr als der Hälfte der befragten Länder werden Berichte, die Anschlussmassnahmen an die Prüfungsberichte rückverfolgen, nicht veröffentlicht.

Die Pressemitteilung des Gipfels enthält deshalb eine klare Verpflichtung der Länder, «die Sachkompetenzen der ORKB zu stärken» und «die Unabhängigkeit der ORKB sowie die Veröffentlichung der Prüfungsfeststellungen zu unterstützen». Obwohl viele Länder diesen Anforderungen bereits gerecht werden, muss nach Ansicht des Vereinigten Königreichs noch mehr geleistet werden, damit sie als Mindestanforderungen überall eingehalten werden.

Auf dem Gipfel wurden verschiedene weitere Verpflichtungen eingegangen, wie u. a.:

- Sechs Länder verpflichteten sich, öffentliche Register der wirtschaftlichen Eigentümer anzulegen; sechs weitere Länder verpflichteten sich zu ähnlichen Vorkehrungen;
- Verpflichtung führender professioneller Dienstleistungsfirmen, einschliesslich wirksamer Systeme, Ausbildung und Schulung sowie Förderung einer Kultur, die keine Korruption duldet;

- Einrichtung eines neuen Internationalen Zentrums zur Koordination der Korruptionsbekämpfung, um die Zusammenarbeit von Polizei und Strafverfolgungsbehörden zu unterstützen und die Täter zu bestrafen;
- neue Gesetze über Vermögensabschöpfungsstellen in 22 Ländern werden dazu beitragen, die Erträge aus Korruption zurückzuführen;
- spezifische Unterstützung für die von Korruption Betroffenen und stärkerer Schutz für Whistleblower;
- 17 Länder verpflichten sich, institutionelle und professionelle Partnerschaften einzugehen, u. a. Partnerschaftsprojekte für Steuerprüfer verschiedener Länder; und
- in einer neuen Innovationsschmiede tauschen 16 Länder, Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft und Zivilgesellschaft technologische und weitere innovative Methoden zur Korruptionsbekämpfung aus.

Link zur Pressemitteilung des Gipfels: https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/522791/FINAL_-_AC_Summit_Communique_-_May_2016.pdf

Fortsetzung von S 45

- Auf der 13. Tagung des Präsidiums der Afrikanischen Organisation der englischsprachigen Obersten Rechnungskontrollbehörden (AFROSAI-E) vom 9.-13. Mai 2016 in Abuja, Nigeria, stellte die IDI das Programm-Portfolio zum Ausbau der Sachkompetenzen vor und nahm auch an anderen Gesprächen teil.
- Am 4. Mai 2016 hielt die IDI vor den International Auditor Fellows des GAO der USA einen Vortrag über die Programme der IDI.
- Vom 26.-27. Mai 2016 nahm die IDI am Treffen des Steuerungskomitees in Kopenhagen teil und stellte das 3i-Programm vor. Die 25. Sitzung der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung (WGITA) fand vom 26.-27. April 2016 in Brasilia, Brasilien, statt. Die IDI besuchte die Sitzung, die sich mit ISSAI für die IT-Prüfung und mit Aktualisierungen des IT-Handbuchs der IDI-WGITA befasste.
- Die IDI nahm per Videokonferenz an den regelmässigen Sitzungen des Zielteams 1 über den Auf- und Ausbau von Sachkompetenzen der EUROSAT-Task-Force Prüfung und Ethik sowie der INTOSAI-CBC-INTOSAINIT teil. Zudem nahm die IDI am 6. April 2016 in Schweden an der Sitzung der Präsidenten der nordischen Rechnungshöfe teil.

KONTAKT ZUR IDI

Bei Fragen zu Themen in dieser Ausgabe des IDI-Update setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Telefon: +47 21 54 08 10

E-Mail: idi@idi.no

INTOSAI VERANSTALTUNGEN

8 AUGUST

- 2.-5. 19. PASAI-Kongress — *Pohnpei, Micronesien*
- 24.-26. WGEI-3. Treffen der Arbeitsgruppe Prüfung der mineralgewinnenden Industrie—*Mombasa, Kenia*
- 29.-31. WGVBS-9. Treffen der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB — *Arusha, Tansania*

9 SEPTEMBER

- 7.-9. KSC-8. Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für Austausch von Wissen—*Mexico City, Mexiko*

10 OKTOBER

- 3.-5. CBC-Treffen des Steuerungskomitees—*Kapstadt, Südafrika*
- 5-6 IDSC-Treffen des Steuerungskomitees Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft —*Kapstadt, Südafrika*
- 17.-21. XXVI.- Generalversammlung von OLACEFS — *Punta Cana, Dominikanische Republik*
- 24.-27. WGEA-17. Tagung der INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung—*Jakarta, Indonesien*

11 NOVEMBER

Keine eingetragenen Veranstaltungen.

12 DEZEMBER

- 7. 68. Tagung des INTOSAI-Präsidiums — *Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate*
- 8.-11. XXII. INCOSAI—*Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate*
- 11. 69. Tagung des INTOSAI-Präsidiums—*Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate*

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und abstimmung beitragen. Diese regelmässig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen nur je nach verfügbarem Platz Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe. Kontaktinformationen unter <http://www.intosai.org/regional-working-groups.html>



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

besuche uns online: intosaijournal.org

folge uns auf facebook: facebook.com/intosaijournal

folge uns auf twitter: twitter.com/intosaijournal

folge uns auf instagram: instagram.com/intosaijournal